

Der Grenzbote.

Der Grenzbote erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlsbar, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Ausrägern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Tageblatt und Anzeiger

für
Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzelle oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Dieses Sonntags die illust. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

No. 293.

Sonntag, den 17. Dezember 1905

Jahrg. 70

Die zeitweilig aus den öffentlichen Schleusen in die Häuser tretenden übeln Gerüche lassen die Annahme begründet erscheinen, daß in ganz unzulässigerweise Fauche, Abort- und Schlachthauswässer den öffentlichen Schleusen zugeleitet werden. Wir haben deshalb beschlossen, im Laufe des nächsten Jahres eine allgemeine Revision der Häuser vorzunehmen, um etwaige Unzulässigkeiten festzustellen, und werden alsdann diejenigen unnachlässig bestrafen, welche im Widerspruch zu der ihnen s. Z. erteilten Bauerlaubnis resp. bauseglichen sonstigen Vorschriften die Einwohnerschaft belästigen und an ihrer Gesundheit u. A. schädigen.

Adorf, den 15. Dezember 1905.

Der Stadtrat.

Die nächste und letzte Nummer des Grenzboten, welche im oberen Vogtland und angrenzenden Böhmen zur Gratisverteilung gelangt, kommt

Dienstag, den 19. Dezember, abend zur Ausgabe. Wir empfehlen diese Nummer außer den verehrl. Geschäftsleuten ganz besonders

den Herren Gastwirten zur Ankündigung etwaiger Feiertags-Spezialitäten und Empfehlung der Lokalitäten. Inserate für diese Nummer erbitten schon jetzt; unsere Geschäftsstelle ist zur Annoncen-Nahme morgen Sonntag vormitt. vor und nach dem Gottesdienst geöffnet.

Hochachtend
Geschäftsstelle des Grenzboten.

Deutscher Reichstag.

14. und 15. Sitzung vom 15. Dezember.

Der Reichstag nahm heute den Entwurf, betr. den Bahnbau Lüderitzbuch-Rubub, in zweiter Lesung mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokratie an und setzte dann die Staatsberatung fort. Abg. Dr. Abtatz (fr. Vp.) trug einzelne Fälle von Greuelthaten aus unseren Kolonien vor. Stellvertretender Kolonialdirektor Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg versicherte, er trete allen Fällen von Brutalität rücksichtslos entgegen, bat aber, derlei Fälle nicht zu verallgemeinern. Geh. Legationsrat König ging auf die einzelnen Fälle näher ein, um nachzuweisen, daß, sofern sie auf Tatsachen beruhen, ihnen auch stets strenge Strafe gefolgt ist. Abg. von Gerlach (nat.-Voz.) bemängelte die Darlegungen des Abg. Grafen Stolberg über die Sparsamkeit der Großgrundbesitzer. Staatssekretär Graf Pofadomsky erinnerte an den schweren Tadel, den gestern Abg. Bebel gegen die Ereignisse des Jahres 1806 erhob, und stellte demgegenüber, daß die sozialdemokratische „Neue Zeit“ die Heldentaten des preussischen Volkes von 1813 als „große Eisele“ und Napoleon als den Befreier hinstellt. Seine früheren Äußerungen über die mangelnde Opferwilligkeit der bestehenden Klassen erläuterte er dahin, er habe namentlich die Opferwilligkeit auf politischem Gebiete berühren wollen, und hob dabei hervor, daß 1903 bei den Wahlen 3 Millionen bürgerliche Wähler der Urne ferngeblieben seien. Die fortgesetzte Zunahme der Sozialdemokratie sei eine Krankheit, deren Ursachen aufgedeckt werden müssen. Mit unlegbarem Geschick polemisierte Abg. Dr. Stöcker (wirtsch. Vgg.) gegen die Sozialdemokratie, die er als revolutionäre, aber nicht soziale Partei hinstellte. Staatssekretär Fehr. von Stengel wies einzelne Bedenken gegen die Reichsfinanzreform zurück. Nach einer weiteren Rede des Abg. Gamp (Rp.) vertagte sich das Haus. In der zweiten Nachmittags halb 5 Uhr beginnenden Sitzung wurde zunächst nach

unerheblicher Erörterung der Entwurf über den Bahnbau Lüderitzbuch-Rubub in dritter Lesung sowie in der Gesamtstimmung angenommen. Unter lebhaftem Beifall dankte darauf im Namen der in Afrika kämpfenden Truppen der preussische Oberst von Deinling für die schnelle Bewilligung der Bahn, die für die Truppen das erste Weihnachtsgeschenk sei. Darauf setzte das Haus die Staatsberatung fort. Schluß des Berichts 6 Uhr.

Politische Rundschau.

Berlin, 15. Dezbr. Ueber ein Interview mit General von Trotha wird dem „Bot.-Anz.“ aus Hamburg gemeldet: Nach der Ansicht des Herrn von Trotha ist die Gesamtlage in Südwestafrika im allgemeinen günstig. Im Hererolande herrscht Frieden. Das Bethanier-Land der Witbois ist in der Hauptsache pazifiziert. Die noch vorkommenden Raubzüge kleinerer Banden werden freilich noch einige Zeit andauern, aber der Krieg ist dort beendet. Anders steht es im Süden in der Warmbader Gegend. Dort ist noch viel Arbeit zu leisten, und, um den unserer Truppen dort harrenden Aufgaben gerecht zu werden, hält General von Trotha in Folge der starken Abgänge von Mannschaften eine Ergänzung des Truppenmaterials für unumgänglich notwendig. Was die bekannnten Führer des Aufstandes angeht, so ist Trotha der Ansicht, daß der Tod Hendrik Witbois nicht in dem Maße von Einfluß auf den Zusammenbruch des Widerstandes der Witbois gewesen ist, wie man in der Heimat vielfach annimmt. Hendrik Witboi hat vielmehr wiederholt an General von Trotha Briefe gerichtet, in denen er erklärte, daß er die Aussichtslosigkeit des Aufstandes einsehe; aber das Bewußtsein, sein Leben durch seine Treulosigkeit verwirkt zu haben, hindere ihn an der Unterwerfung. Ähnlich steht es mit dem jetzt noch im Felde befindlichen Cornelius, den die Furcht vor der Verantwortung für die in seiner Gegenwart erfolgte Ermordung des Oberleutnants von Trotha bisher von der Unterwerfung zurückgehalten hat, obwohl ihm General von Trotha das Leben hatte zusichern lassen. Den kürzlich erfolgten Tod Manasse bezeichnet der bisherige deutsche Oberbefehlshaber als belanglos für die Gesamtlage.

— Regentenwechsel in Braunschweig. Braunschweig, 15. Dezbr. Die unerwartete Ankunft des Kaisers zum Besuche des Regenten Prinz Albrecht und die vor zwei Tagen streng geheim gehaltene kurze Anwesenheit des Großherzogs von Oldenburg, des Schwiegervaters des Prinzen Citel Friedrich, in Braunschweig haben Veranlassung zu dem hier kursierenden, vorläufig noch unkontrollierbaren Gerücht gegeben, daß ein Rücktritt des Prinzregenten und eine Regentenschaftsnachfolge des zweiten Sohnes des Kaisers in nicht ferner Zeit zu erwarten sei.

Hamburg, 15. Dezbr. Auf die Begrüßung des Generals von Bloch und Polach antwortete Trotha: „Als Soldat und Beamter habe ich nur meine Pflicht getan, ich glaube mit vollem Rechte aussprechen zu dürfen, daß wohl nie ein grausamerer Krieg mit solcher Mäßigung durch-

geführt wurde. Unsere Truppen haben an Mannesmut und Disziplin die alten Tugenden der deutschen Armee gezeigt. Ich bin erfüllt von Dank gegen Gott und den Kaiser, da ich zum ersten Male wieder deutschen Boden betrete. Es lebe Se. Majestät; der Kaiser, hurra!“

München, 15. Dezbr. Bei der heutigen Weiterberatung des Justizetats in der Abgeordnetenkammer traten beim Kapitel Strafanstalten verschiedene Zentrumsredner energisch für die Prügelstrafe ein unter Hinweis auf England und Dänemark, wo sie sehr gute Erfolge habe. Der Justizminister erklärte, daß an eine Wiedereinführung der Prügelstrafe unter keinen Umständen gedacht werden dürfe. Ein moderner Rechts- und Kulturstaat müsse eine solche Strafe für immer von der Tagesordnung streichen.

Prag, 15. Dezbr. König Friedrich August von Sachsen ist heute Vormittag 10 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge einer Einladung des Fürsten Ferdinand Ideno von Lobkowitz folgend, in Raasditz angekommen. Zum Empfange hatten sich der Fürst mit seinen Söhnen Ferdinand und Max, der Bürgermeister-Stellvertreter und der Probst eingefunden. Die Straßen waren ungewöhnlich belebt. Das zahlreich versammelte Publikum bildete Spalier für die Wagen, die vom Bahnhof nach dem hochliegenden Schlosse fuhren. Im Schlosse wurde der König, der Jagdkleidung trug, von den Damen der fürstlichen Familie empfangen.

Paris, 15. Dezbr. Der hier weilende Sir Charles Dilke erklärte in einem Interview, Deutschlands Anspruch, dieselbe handelspolitische Stellung in Marokko zu erlangen, wie sie England im Vertrage von 1904 zugesichert wurde, sei durchaus gerechtfertigt; um so mehr als Deutschland die Zoll- und Handelsfreiheit nicht als Privileg für sich allein, sondern für alle Signatarmächte des Madrider Vertrages anstrebt, darüber lasse das Gelbbuch keinen Zweifel. Frankreich und England würden dieser Angelegenheit auf der Konferenz hoffentlich das im Interesse der Erhaltung guter Beziehungen zu Deutschland erforderliche Entgegenkommen zeigen. Dilke glaubt absolut nicht an eine Verschärfung der Gegensätze zwischen England und Deutschland, die Furcht vor Kriegsgefahr sei völlig grundlos.

— Eine „Aufteilung“ des russischen Reiches. In letzter Zeit war ein merkwürdiger Kongreß in Petersburg versammelt, der nichts Geringeres als die Auflösung Rußlands in seine einzelnen Teile und die Errichtung einer Anzahl autonomer Staatsverbände erstrebte. An diesem Kongreß nahmen Teil die Vertreter der verschiedensten Völkerschaften, nämlich: Polen und Litauer, Grusinier, Armenier, Tataren, Weißrussen und Kleinrussen. Die Deutschen der Ostseeprovinzen waren natürlich nicht erschienen, man hatte ihnen wahrscheinlich auch keine Einladung geschickt, da sie ja doch nicht gekommen wären. Was nun die Beratungen selbst anbelangt, so zeigte sich in ihnen die ganze politische Unreise aller dieser Völkerschaften. Auf in einer Hinsicht waren sie einig: daß sie nämlich vom herrschenden Großrussentum in maßloser Weise bedrückt würden, mehr Freiheit haben müßten und daß die russische Regierung nichts taue. Dagegen kam es zu heftigen Auseinandersetzungen, als man die Feststellung der Grenzen beriet, die die neuen Staatswesen erhalten sollten. Schließlich ging man völlig ergebnislos auseinander. Aber man hat sich damit getröstet, daß die Einigung auf dem nächsten in Moskau abzuhaltenden Kongreß gelingen dürfte. Der Petersburger trug ohnehin nur einen vorbereitenden Charakter.

Vertikales und Sächsisches.

— Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten. Für die Abonnenten hierzu die illustrierte Wochenbeilage „Der Zeitpiegel“.

— Vor dem Feste. Es riecht schon förmlich in den Straßen nach Weihnachten. Die Hausfrauen sind ja bereits vollauf mit der Weihnachtsbäckerei beschäftigt, während „Vater“ für den Weihnachtsmann eifrig tätig ist. So manches Stück aus „vergangenen Tagen“ wird wieder hervorgeholt und ihm zu neuem Glanze verholfen. Das ist die köstlichste Zeit des Jahres. Es ist dann wirklich, als ob der Friedensengel segnend seine Schwingen über die Erde ausbreite, so daß die Menschenherzen voll Liebe für einander schlagen. Vor dem Feste! Welcher Zauber liegt schon in diesen Worten. Laßt uns durch die Straßen schreiten: der Weihnachtsmann hat seine Reise durch die Welt schon angetreten. Wie blinken und blitzen am Abend die Schaulustigen in ihrer bunten Pracht! Und wie schauen strahlende Kinderaugen sehnd zu den Herrlichkeiten aus! Und da eilen bepactete Menschen hin und her. Unter den brennenden Weihnachtsbaum will doch jeder gern eine Gabe für die Seinen legen und sei sie noch so klein. Vor dem Feste! Da wispert und raunt es überall geheimnisvoll, da klingen durch die Straßen frohe Weihnachtslieder von frohen Kinderlippen, bis all die Sehnsucht ausklingt in dem frohen Klang der Glocken: Weihnachten ist im Lande!

— Vorläufige Ergebnisse der Volkszählung im amts-hauptmannschaftlichen Bezirke Delsniz: Uorf 7084 (1905) 6319 (1900), Markneukirchen 8487 7847, Delsniz 13 936 13 607, Schönbeck 4511 4053, Arnshgrün 253 233, Bad Elster 2084 1991, Bärensdorf 118 125, Bergen 275 273, Brambach 1832 1587, Bösenbrunn 486 526, Breitenfeld 663 631, Ebmath 284 302, Eichigt 573 641, Erlbach 2560 2392, Eichenbach 186 194, Eubabrunn 199 198, Freiberg 406 322, Gassenreuth 89 104, Gürth 113 117, Gunzen 342 349, Hermshgrün 270 262, Hohenborn 231 204, Hundshgrün 236 246, Jugelsburg 732 677, Landwüst 558 551, Lauterbach 1170 966, Leubetha 237 227, Marieney 756 721, Mühlhausen 553 626, Oberbrambach 138 126, Obergettengrün 311 311, Pabstleithen 394 396, Pöschel 636 641, Rajkau 2172 1948, Raum 530 500, Rebersreuth 262 237, Rentengrün 690 655, Rohrbach 188 205, Saalig 164 187, Sehlbach 357 350, Schönberg 423 443, Schönlinde 339 297, Siebenbrunn 770 740, Sohl 766 767, Untergettengrün 251 193, Voigtsberg 2604 2735, Wernshgrün 605 599, Wohlbach 230 242, Wohlhausen 700 683. Der ganze amts-hauptmannschaftliche Bezirk Delsniz umfaßt in Sa. 72,613, gegen 69,376 im Jahre 1900.

Bad Elster, 15. Dezbr. Freudig wird es hier willkommen heißen, daß das Schweinefleisch im Preise jetzt viel zurückgeht. Ein Bauer eines Nachbarortes hat vor einigen Tagen zwei Borstentiere geschlachtet, und das Kilo mit 1,50 Mark verpundet. — Die neuerbaute Kesselstraße zwischen Hotel Reichsverweiser und dem Cafe Postana, hat nunmehr unsere Gemeindeverwaltung, zwischen Straße und Fußweg, auch mit 32 Stück Lindenbäumen bepflanzen lassen. Die Arbeiten einschließl. Li., erung der Bäume, waren den Gärtnern Herren Zahn und Penzel zum Preise von ca. 150 Mark in Auftrag gegeben worden.

Bad Elster, 16. Dezbr. (Schwimmnastalt). Seitens der Königl. Badedirektion ist nun einem längst empfundenen Bedürfnis, der Errichtung einer öffentlichen Bade- und Schwimmnastalt, Rechnung dadurch getragen worden, daß gen. Behörde eine derartige Anstalt in der Nähe der Schänke „Zum alten Forsthaus“ erbauen lassen hat. Das schöne frische Quellwasser, in der Richtung vom Orte Reuth bei Bad Elster kommend, welches beiden Badesnastalten für Erwachsene und Kinder) zufließt, ladet recht ein zu Naturbädern im Sommer. Von schönen Lauben sind die Badesnastalten außerdem noch umgrenzt.

— Am Dienstag dieser Woche wurde der seitherige 1. Gemeindevorstand, Herr Rechnungsrat Planer, einstimmig als solcher von den Gemeinderatsmitgliedern wiedergewählt. Zu Gemeindevorstandsräten wurden für Elster Herr Lehrer Franz Auerwald und als dessen Stellvertreter Herr Kaufmann Ernst Sörgel, für Bärensdorf die beiden Gutsbesitzer Herren Robert Zeißler und Albin Wunderlich, und für Reuth Herr Gutsbes. Christoph Gläsel und Herr Zimmermeister Oswald Krauß gewählt.

Bad Elster, 15. Dezbr. Mit Freuden wird es von allen unseren Kirchengemeindegliedern begrüßt, daß nun in unserer Kirche elektrische

Lichtanlage eingerichtet wird. Eine beträchtliche Anzahl Monteur sind unter Aufsicht des Leiters vom hiesigen Elektrizitäts-Werke, Herrn Bruno Goldammer, tätig, um die Anlage bis zum Christvesper fertig zu stellen. Es wird am 24. l. M., dem Weihnachtsheiligenabend, nachmittags 5 Uhr zum ersten Mal unsere Kirche elektrisch beleuchtet sein. Insgesamt werden 140 Kerzenlampen und 60 gewöhnliche Glühlampen die Kirche im Licht erstrahlen lassen. Die sich nötig machenden Mauerarbeiten werden von Herrn Baumeister Max Höra, dem Sohne des Erbauers der Kirche, ausgeführt. — Künstliche Forellenzucht in größerem Maßstabe ist seit neuerer Zeit durch Herrn Dr. med. Werhatus eingerichtet worden, welcher den großen an der Mäher Straße hier gelegenen Teich erpachtet hat.

B. Markneukirchen. Den Lehrern eine Weihnachtsfreude bereitet haben die städtischen Kollegien dadurch, daß sie die vorgeschlagene Neuregelung der Lehrergehälter genehmigt haben. Das Anfangsgehalt von 1700 Mark erhöht sich nach erfülltem 27. Lebensjahr auf 1850 Mark, sodann nach je drei Jahren dreimal um je 150 Mark, weiter zweimal um je 200 Mark und endlich viermal um je 150 Mark bis zum Höchstgehalt von 3300 Mark.

B. Plauen. In Sachen der Wahlrechtsdemonstration am vorletzten Sonntag, bei welcher mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden, haben heute zahlreiche Vernehmungen seitens der Staatsanwaltschaft stattgefunden. — Der wegen Bierpantoffelerei zu 300 Mark verurteilte Wirt des bekannten Etablissements Streits Berg, Hermann Streit, ist jetzt nicht nur aus dem Verband der Gastwirte ausgeschlossen worden, sondern es hat auch der Amtsanwalt Verufung gegen das geringe Urteil eingelegt. Der Bierpantoffelerei selbst hat Verufung angekündigt. — Weil sie Prinzessinnen seien und über große Vermögen verfügen wollten, verfiel die Witwe Schreibe und ihre 19jährige Tochter in geistige Unmachtung. Beide bildeten sich auch ein, man wolle ihnen das Vermögen vorenthalten.

Plauen, 15. Dezbr. In der Nähe des Bahnhofes Reundorf wurde der Maurer Bauer aus Bobenneukirchen überfahren und gräßlich verstümmelt. Beide Beine wurden dem Verunglückten vom Kumpfe getrennt. Er war sofort tot.

— Spielplan des Stadt-Theaters Plauen vom 17. bis 27. Dezbr.: Sonntag halb 4 Uhr: Frau Holle; abend 8 Uhr: Der Zigeunerbaron. Montag geschl. Dienstag: Die Vogenbrüder. Mittwoch Hoffmanns Erzählungen, Oper v. J. Offenbach. Donnerstag: Giroflee-Girofla. Freitag: Trauulus. Sonnab. 4 Uhr: Christkindl. im Walde. Sonntag geschl. Montag halb 4 Uhr: Christkindlein im Walde, halb 8 Uhr: Die Puppenfee, großes Ausstattungs-Ballett, vorher: Händel und Gretel. Dienstag halb 4 Uhr: Die Hochzeit, abends halb 8 Uhr: Frühlingsluft, Operette von Jos. Strauß. Mittwoch halb 4 Uhr: Die Fledermaus, halb 8 Uhr: Die Puppenfee, Ausstattungs-Ballett, vorher: Das goldne Kreuz, von Brüll.

Johanngeorgstadt, 14. Dezember. Der in ganzen sächsischen und böhmischen Erzgebirge bekannte Kammerjäger J. Proß aus Gottesgab ist wegen Verkaufes von Medikamenten und Giften, sowie wegen großer Schmuggeleien verhaftet worden.

Werdau. Ein Opfer der russischen Zustände ist in Sosnowice der 38 Jahre alte Fabrikbesitzer Oskar Schön von hier geworden. Als er am Dienstag Abend mit seiner Gemahlin von der Fabrik in Myslowitz die Heimfahrt nach seiner Wohnung antat, wurde er in der Nähe der Katharinahütte (Eisenwerk) von den streikenden Arbeitern menschlings erschossen. Die Leiche wird nach hier übergeführt und auf hiesigem Friedhofe beigesetzt.

Zwickau, 15. Dezbr. Die Königin Marienhütte wird durch Errichtung des vierten Marienofens erheblich erweitert. — Ein großer Holzkohlenstücken der Martinhütte brannte gestern nieder. Durch Explosion des Holzkohlenstaubes entstand eine größere Gefahr für das Werk.

— Ein eigenartiger Unfall ereignete sich dieser Tage in Grünstädtel. Dasselbst fließt der Betriebesgraben zur Wäschefabrik unter dem Hause Nr. 30 b hinweg, was von der Plättmeister Wendler'schen Familie bewohnt wird. Als die aus Aue zu Besuch anwesende Schwiegermutter W.'s gegen Abend mit dem dreijährigen Enkelkinde auf dem Arme einen Gang machen wollte, brach der mit Zementplatten belegte Fußboden durch und die Frau stürzte mit dem Kinde 2 Meter

tief in den Wassergraben. Auf ihre Hilferufe eilten ihre Angehörigen herbei, die aber in der Dunkelheit ebenfalls in das Loch stürzten, sodaß außer dem Kinde vier erwachsene Personen ins kalte Wasser fielen. Leider war das Kind von der Strömung fortgerissen worden und, bevor sich die Erwachsenen aus dem Bache herausgearbeitet hatten, bis an den nächsten Rechen getrieben, an dem es tot aufgefunden wurde.

— Vorgestern nachmittag ist zwischen Oberherold und Ehrenfriedersdorf auf einem Straßenübergange der 4 Uhr 15 Minuten von Weisitztal nach Ehrenfriedersdorf verkehrende Personenzug mit einem zweispännigen Bierwagen zusammengestoßen. Hierbei wurde der Kutscher vom Wagen geschleudert und am Kopfe leicht verletzt, ein Pferd erlitt geringe Verletzungen an einem Hinterbein.

Vorna, 15. Dezbr. Einem an einer großen Jagd beteiligten Gutsbesitzer in einer benachbarten Gemeinde ist gestern das Unglück zugestoßen, daß er zwei Leute mit einem Schuß ziemlich bedenklich verletzt hat. Der eine, ein Kutscher, wurde in den Hals getroffen; beim Herausnehmen der Ladung ging der Schuß los und verletzte auch einen Jäger am Rücken und an der Achsel. Die Verwundeten befinden sich in ärztlicher Pflege.

Freiberg, 15. Dezbr. Einer unerhörten Tierquälerei kam man gestern abend auf unserem Bahnhof auf die Spur. Man fand eine zugelaufene braune Dackshündin vor, der man Terpentingefüllte hatte, das dem armen Tier aus Nase und Schnauze lief. Das Tier wurde vorläufig in Pflege genommen.

Dresden, 14. Dezbr. Auf eine an das Kgl. Ministerium des Innern gerichtete Petition des Stadtrates zu Leipzig, mit der die Abschaffung des Hohenneujahrfestes und des 1. Bußtages als an Wochentagen zu begehende Feiertage angestrebt wird, hat das Ministerium über die Stellung des Dresdner Rates zu der angestrebten Abschaffung bei diesem angefragt. Der Rat beschloß heute den Beitritt zu dem vom Rate zu Leipzig gestellten Antrage.

Dresden. Eine empörende Tierquälerei wurde vom alten Tierchutzverein untersucht. Beim Wegräumen der zum Christmarkt beförderten Marktbutenteile an einem Niederlagsplatze der hiesigen Walterstraße wurde Anfang dieser Woche eine verendete Katze aufgefunden, welcher ein etwa 40 Zentimeter langer Stock quer an dem Schwanz befestigt war. Das Tier ist jedenfalls in seiner Angst infolge der rohen Tierquälerei in die Bretterteile geflüchtet, dabei aber mit dem Stock hängen geblieben und ist so, mit dem Kopf nach unten gerichtet, elend umgekommen.

Sebnitz. Der Hausbesitzer und Weber Eckolt schnitt sich heute früh, während seine Frau das Frühstück vom Bäcker holte, mit einem Rasiermesser die Kehle durch. Eckolt soll sich in großer Aufregung darüber befunden haben, daß er aus seiner Stellung, in der er über 40 Jahre tätig war, nach Differenzen mit seinem Chef entlassen worden war.

Bauzen, 15. Dezbr. Das hiesige Schwurgericht sprach heute den Waffenhändler Meyer aus Dresden, der vor einiger Zeit auf der Cracauer Flur bei Königsbrück gelegentlich einer Jagd den Zigarettenfabrikanten Schuchardt aus Dresden aus Versehen derart verletzte, daß er tot zusammenbrach, kostenlos frei.

Vermischtes.

— Der Bräutigam der Miß Alice Roosevelt, Mr. Nicholas Longworth, ist Mitglied des Kongresses und stammt aus einer der reichsten Familien in Cincinnati. Er ist Jurist und erst seit dem letzten Jahre Kongressmitglied. Mr. Longworth, der 36 Jahre alt ist, ist 15 Jahre älter als seine Braut. Er hat Miß Alice Roosevelt sozusagen aufwachsen sehen, denn er verkehrte im Hause ihres Vaters schon zu der Zeit, wo dieser Vizepräsident war. Mit Miß Roosevelt zusammen unternahm er die Reise nach dem fernen Osten. Miß Roosevelt wird in den Vereinigten Staaten mit Vorliebe die „amerikanische Prinzessin“ genannt, und ihre Verlobung findet in der amerikanischen Presse natürlich ausgedehnte Besprechung.

— Von einem Hirsche der Leib aufgeschlitzt. Jßenburg, 15. Dezbr. Vom Fürsten von Stolberg-Wernigerode wurde im Eckertal eine Jagd auf Hochwild abgehalten. Dabei stürzte sich ein angeschossener, starker Hirsch auf einen Treiber und schlitzte ihm den Leib auf, sodaß die Eingeweide hervortraten. Der Verunglückte ist Vater von fünf Kindern.

— Lucheni, der Mörder der Kaiserin von

Oesterreich. Aus Genf wird berichtet, daß Luccheni, der Mörder der Kaiserin von Oesterreich, Anfälle von Geistesstörung zeige, die ihn zu den schlimmsten Gewalttätigkeiten veranlassen. Vor kurzem suchte er den Direktor des Gefängnisses zu ermorden und jetzt unternahm er den gleichen Versuch gegen einen Aufseher. Mehrere Tage hindurch simulierte Luccheni Krankheit. Eines Abends fand ihn der Wärter besinnungslos am Boden der Zelle liegen. Als er sich über den vermeintlichen Kranken beugte, faßte ihn dieser plötzlich mit eisernem Griffe am Hals und warf ihn zu Boden. Dann sprang er gegen die offene Tür der Zelle — direkt in die Arme eines eben herbeikommenden zweiten Aufsehers. Es entspann sich ein furchtbarer Kampf, bis es endlich gelang, Luccheni zu übermächtigen und mit Ketten an die Mauer zu fesseln.

— Zwei blinde Passagiere. Die beiden Tischlergesellen Sadowski und Gramatny wanderten vor Jahresfrist nach Amerika aus, um dort ihr Glück zu machen. Aber ebensowenig wie in der alten Welt konnten sie in der neuen Reichthümer erwerben, und sie beschloßen daher, ihre Heimat wieder aufzusuchen. Ihr Kai in Baltimore lag der Dampfer „Bethania“ von der Hamburg-Amerika-Linie zur Abfahrt bereit. Die beiden schlichen sich an Bord und versteckten sich; erst auf hoher See nötigte der Hunger sie, wieder zum Vorschein zu kommen. Der Kapitän mußte wohl oder übel gute Mine zum bösen Spiel machen und die beiden überzähligen Passagiere an Bord behalten. Der ihnen drohenden Verhaftung sind beide aber durch einen kühnen Sprung aus dem Wege gegangen. Denn als der Dampfer „Bethania“ im Hamburger Hafen eintrafen und die Truppen am Kronprinzenkai kaum festgemacht waren, da sprangen beide plötzlich mit gewaltigem Sprunge von der Reeling nach dem Kai hinüber und waren in kurzer Zeit den Augen der Schiffsmannschaft entschwunden.

— Das Ausräuchern von Einbrechern. Was hat man nicht schon für sinnreiche Vorrichtungen erdacht, um den Einbrechern das Handwerk zu legen. Fast alle Erfindungen dieser Art, die bisher gemacht worden sind, gehen darauf aus, Marm zu schlagen, und zwar gewöhnlich vermittelst der Elektrizität, die eine Glocke in Bewegung setzt. Es kommt nun darauf an, daß der Einbrecher beim Betreten des Raumes es durchaus nicht vermeiden kann, den Mechanismus zu berühren, und dadurch in Betrieb zu bringen. Jedenfalls genügt es nicht, wie es einmal in einer hübschen Posse vorgeschlagen wurde, irgendwo einen Knopf anzubringen und sich darauf zu verlassen, daß der Einbrecher selbst darauf drücken werde. Wenn aber der ganze Apparat mit noch so großem Raffinement angebracht ist, so nützt er immer noch nichts, wenn niemand in der Nähe ist, um den erzielten Alarm zu hören. Daraus ergibt sich, daß die bisherigen Erfindungen sämtlich nutzlos sind für einzeln gelegene Gebäude, die entweder garnicht, oder doch während verschiedener Tageszeiten nicht bewohnt werden. Ein amerikanischer Erfinder, der noch etwas klüger zu sein scheint, als seine Kollegen, ist daher auf einen anderen Gedanken gekommen, der auf jedem Fall zum Ziele zu führen verspricht. Die Idee besteht darin, in einem Raum oder Gebäude, wenn es von einem Einbrecher betreten wird, schädliche Gase zu erzeugen, die den Mann zum mindesten unfähig machen würden, sein Vorhaben auszuführen. Als besonders brauchbares Gas wird eine Mischung bezeichnet, die haupt-

sächlich aus Formaldehyd besteht, das heute vorzugsweise zu Desinfektionszwecken benutzt wird. Das Gas wird in einen leichten Stahlzylinder gebracht, der an einem Ende durch einen Pfropfen, am anderen Ende durch eine Wand verschlossen ist. Diese Wand ist von einer noch kleineren Röhre durchbohrt, die mit einer Ladung Schießpulver versehen ist. Diese Ladung kann durch Erhitzung eines Drahtes, der mit einer elektrischen Batterie in Verbindung steht, entzündet werden. Der Stromkreis wird geschlossen, sobald sich jemand an der Tür zu schaffen macht, und durch die Explosion wird ein für Menschensinne unerträgliches Gas in den Raum hinausgeschleudert, sodaß ein Aufenthalt darin zur Unmöglichkeit wird.

— 16 neue Eisenbahnen in Indien sind während der letzten 15 Monate in Angriff genommen worden. Die bedeutendste davon dient zur Verbindung der Eisenbahnstrecke von Bombay, Barodo und Zentral-Indien und war schon seit Jahren von der Handelskammer in Bombay als unerlässlich für den Aufschwung dieses Hafens bezeichnet worden. Sie ist im Ganzen 550 Kilometer lang und wird fast 40 Millionen Mark kosten. Gegenwärtig verfügt England über 44 400 Kilometer Eisenbahnen, wozu noch 5020 Kilometer an im Bau begriffenen oder genehmigten Linien hinzukommen.

Neumarkt (Oberpfalz), 16. Dezbr. In Seubersdorf bei Parsberg (Linie Nürnberg-Neumarkt-Regensburg) wurde gestern nachts 11 Uhr der Stationsdiener Rosenhammer beim Abpringen von der Rangiermaschine erfaßt. Dem Unglücklichen wurden die beiden Füße und der Kopf abgefahren. Rosenhammer hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

St. Johann, 16. Dezbr. In der Grube Dechen stieß bei der Seilsahrt der Förderkorb auf 6 Bergleute wurden schwer, 13 leicht verletzt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Dresden, 16. Dezbr. Für heute und morgen Sonntag sind von den Sozialdemokraten zahlreiche Protestversammlungen gegen das Drei-Klassen-Wahlrecht einberufen worden.

Berlin, 15. Dezbr. In der Nähe der Station Marienfelde auf der Strecke Berlin-Zossen wurde heute nacht auf dem Bahngleise die völlig unbekleidete Leiche eines Mädchens aufgefunden. Obwohl die Leiche von einem Zuge überfahren und verstümmelt worden ist, stellte die polizeiliche Kommission an der Leiche des etwa 17jährigen Mädchens, dessen Identität noch nicht feststeht, drei Messerstiche in der Herzgegend fest. Am Bahnhof Mariendorf, der ungefähr eine halbe Stunde von Marienfelde entfernt liegt, wurden die Kleider, sowie ein Arm der Ermordeten gefunden. Augenscheinlich ist das Mädchen in Mariendorf ermordet und dann nach Marienfelde geschleppt worden, wo es der Mörder auf die Schienen wate, um die Spuren seiner Tat zu verwischen.

Tajahoe, 16. Dezbr. Am 25. November war der Matrose Hoffmann vom „Panther“ von Bord desertiert. Einige Offiziere in Zivil und etwa 20 Mann in Uniform wollten am 27. früh das Hotel „Commercio“, wo Steinhoff wohnte, nach Hoffmann durchsuchen. Alle begaben sich nach der Wohnung von Jakob Zimmermann und forderten unter Drohungen die Herausgabe von dessen Sohn Julius. Nach kurzer Mitführung wurde dieser wieder entlassen, da er über den Verbleib des Hoffmann nichts wußte. Von Steinhoff verlautet, daß er von der Mannschaft geprügelt wurde und an Bord genommen, sodaß er in den Nachbar-

orten nicht mehr gesehen wurde. Der hiesige Konsul hatte nicht rechtzeitig in die Angelegenheit eingreifen können, die in diesem Fall ruhig erledigt worden wäre.

Wien, 16. Dezbr. Der hier eingetroffene ehemalige ungarische Finanzminister Lucacs wird heute vom Kaiser in Audienz empfangen werden. Von dieser wird es abhängen, ob die bisher privat geführten Verhandlungen mit der ungarischen Coalition eine offizielle Form annehmen werden.

Berlin, 16. Dezbr. Der „Dok.-Anz.“ meldet: In Stochmannshof bei Riga überfielen die Aufständischen das Stationsgebäude und raubten die Kasse. In Süd-Livland wurde das Gut Kaipan überfallen. Die Dragoner, 19 an der Zahl, die das Gut bewachten, konnten gegen die Angreifer nichts ausrichten; 10 Dragoner wurden erschossen, 3 schwer verletzt, der Rest lieferte die Gewehre aus.

Petersburg, 16. Dezbr. Unter Vorsitz des Zaren fand gestern im Zarskoje Eselo ein Ministerrat statt, in welchem beschlossen wurde, die Durchführung der angekündigten, friedlichen Reformen zu beschleunigen.

Paris, 15. Dezbr. Aus Perpignan wird berichtet: Ein plötzlich irrsinnig gewordener junger Mann erschoss im Streite seine Frau, worauf er sich selbst in seinem Hause verbarrikadierte. Gendarmen umzingelten das Haus. Der junge Mann schoß auf diese und verletzte einen Gendarm schwer und eine Frau tödlich. Die Gendarmen feuerten nunmehr auf den Irnsinnigen und machten ihn durch einen Schuß in den Hals unschädlich.

Angekommene Fremde (16. Dezbr.)

- Hotel Goldner Löwe.
- Martha Metzge mit Tochter, Crimmitschau, Hans Meyer, Monteur, Leipzig.
- Hotel Victoria.
- Max Fränkel, Ingen., Crimmitschau, Franz Krebs, Rfm., Leipzig.
- Hotel zur Post.
- P. Peters, Rfm., Hamburg, Karl Dr. Thorne, Ingen., Canada, Emil Winter, Rfm., Waldburg.

Hotel blauer Engel.

- Gg. Rank, Deconom, Raun, Wilh. Baumann, Rfm., Merseburg, Alfr. Reuther, Musiker, Chemnitz.

Königl. Sächs.



Sonntag, den 17. Dezember, nachm. 4 Uhr

Versammlung.

Wer das Einkassieren der Sparkassengelder übernehmen will, wolle sich bis nächsten Sonntag beim Vorsteher melden.

Lebkuchen

Richard Selbmann.

Geübter Sticker

für 2fach 1/4 mit Fädelerei gesucht. A. R. Zenker.

Marzipan-Figuren Richard Selbmann.

Urin

Untersuchungen zur sicheren Feststellung aller ernstlichen inneren Erkrankungen, bei jedem trüben Urin ist das unbedingt nötig, werden wissenschaftlich genau u. f. Jedermann verständlich gewissenhaft ausgeführt v. R. Otto Lindner, Chemiker, vereid. u. approb. z. selbständ. Betrieb einer Apotheke, Dresden-A. 16, Fürststr. 47 Chem. Laboratorium. Kleine Flasche Urin ist nur per Post einzulenden.

Türken!

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

MAGGI'S Würze

in Originalfläschchen von 35 Pfg. an bis Mk. 6.—

Robert Franke Nachf.,

Inh.: Paul Hartmann, Central-Drogerie, Markt.

An Stelle des bisherigen Vertrauensmannes Herrn B. E. Rascher in Oelsnitz i. V. ist für den 31. Bezirk der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft — umfassend die Amtsgerichtsbezirke Adorf, Marktneukirchen und Oelsnitz i. V. —

Herr Georg Uebel in Oelsnitz i. V.,

Prokurist der Firma C. Uebel in Oelsnitz i. V.,

für die seit 1. Oktober 1905 laufende Wahlperiode als Vertrauensmann vom Vorstand bestellt worden.

Ansolangeigen u. i. w. sind in Zukunft von den Betrieben obigen Bezirkes an den neuen Vertrauensmann Herrn Georg Uebel in Oelsnitz i. V. zu richten.

Leipzig, Mitte Dezember 1905.

Der Vorstand der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft. L. Offermann, Vors. Dr. jur. Löbner, Dir.

Schöne

Erkerwohnung

ist per 1. oder 15. Januar zu vermieten. Zu erfahren in der Geschäftsst. ds. Bl.

Plüsch ist und bleibt der beste und billigste Sofabezug.

Moquetplüsch, à Mtr. von Mt. 5.75 an, ganzer Bezug (4 Mtr.) nur Mt. 23.00.

Paul Thum, Chemnitz. Muster frk. gegen frk. Rücksendung.

10—15000 Mk.

an 2. Stelle, unter Brandkasse und vor 13000 Mt., gesucht. Gesl. Offerten unter M. P. 220 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Hertel & Spengler
Storchenstr. 1,
 Erstes Delikatessen-
 Geschäft am Platze,
 empfehlen in nur besten Qualitäten
 zu mäßigen Preisen:
 Centrifugenbutter,
 ungesalzene Butter v. Block
 und alle anderen Sorten
Backbutter,
Palmin,
 Citronen und Citronat,
 frische Eier und frischen Quark,
 Vanille-Zucker u. -Schoten,
 und alle Gewürze zur
 Bäckerei.

Gebrannte Caffees
 in Originalpackungen von
Herm. Schirmer Nachf.,
 Leipzig,
 holländischen u. deutschen
Cacao,
 reine **Chocoladen**
 und **Schwarze Thees**
 in allen Preislagen

Französisch. Wallnüsse,
 lange und runde **Lampertsnüsse,**
 amerikanische **Seckige Nüsse,**
Maronen (Esskastanien).
Tafeldatteln,
Feigen,
Trauben-Rosinen,
Krachmandeln
à la princesse,
Almeria-Weintrauben,
Amerik. Äpfel.

Astrach. Caviar,
geräuch. Lachs
 in Dosen und Aufschnitt,
Hummer,
Neunaugen,
Zungen in Dosen,
Sardinien in Oel,
Aal und Hering in Gelée
 in kleinen Dosen,
starke geräuch. Aale,
Delicatessheringe
 in kleinen Dosen und pikanten Saucen,
Appetit-Sild,
Anchovis u. Anchovis-Paste,
Sardellenbutter,
die beliebtesten Käse,
Lachs- & gek. Schinken,
diverse Wurstwaren,
Russischen Salat.

Nürnberger Lebkuchen,
 vielerlei **Bisquit,**
Feine Liköre,
 „ **Punschessenzen,**
Rum, Arac, Cognac,
Steinhäger
 u. s. w.
Christbaum- u.
andere Kerzen.
 Versand nach auswärts
 prompt.

Empfehle mein grosses Lager in selbstgemachten
Schulranzen, Schultaschen.
 Portemonnaies, Geld-, Damen-, Markt-, Sport-
 und Reisetaschen,
Gummi- und gestickte Hosenträger,
Wachstuche, Tischdecken
 in neuesten Mustern,
Linoleum und Läufer
 sowie verschiedene Reste äusserst billig.

Fertige Sophas hält stets auf Lager
Max Wolf,
 Sattler und Tapezier.

Von heute an verkaufe

neue schöne Lampertsnüsse à Pfund 35 Pf.,
thüringer Wallnüsse à Pfund 34 Pf.,
Marbots Ia. à Pfd. 47 Pf.,
bunte Lichte à Schachtel 30 Pf.
weisse „ à Schachtel 35 Pf.
Anna Ebner.
Vollheringe 10 Stück 45 Pf.
 b. Obg.

Auktion.

Durch den Unterzeichneten kommen
Montag, den 18. d. M., von vorm. $1\frac{1}{2}$ 10 Uhr an
 im **Restaurant zur Alp** hier
 gegen Barzahlung zur Versteigerung:
 1 großer Posten Spielwaren aller Art, verschiedenes
 Schuhwerk, Hüte u. Mützen, Porzellanteller, Cigarren,
 1 Nähmaschine, 1 Kinderfahrstuhl u. versch. andere Sachen.
Bruno Rudert, Auktionator.
 NB. Gegenstände werden hierzu noch angenommen. *

Ernst Schönfuss Nachf.
 altbekannte Colonialwarenhdlg.
 bringt seine
Backwaren
 in vorzüglichen Qualitäten
 und zu mässigen Preisen in empfehlende Erinnerung.
 Bitte Schaufenster zu beachten!

Landhaus Adorf
 empfiehlt **ff. Speisen u. Getränke.**
 Angenehmer Aufenthalt. Neue Bewirtschaftung.
 Hochachtend
Bruno Ficker.

Zur deutschen Flotte.
 Sonnabend, den 16., und Sonntag, den 17. d. Mts.,
Gr. humorist. Konzert
 des beliebten Jahres Variété- & Possen-Ensemble
 mit ihren urkomischen Burlesken und Einaktern, u. a.
 Ein Nachtasyl moderner Dienstboten, Hohlfeld
 ist da.
 Für ff. Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.
 Es laden freundlichst ein
Paul Jahr. A. Obenaus.

Türken!

A. Kretzschmar's
Zahn-Atelier
 Adorf, Langestr. 14 I. E.
Zahnersatz
 mit u. ohne Gaumen.
 Plomben in Gold, Silber, Cement etc.
 Nervtöten, Zahnziehen
 schmerzlos.

Frische
Hofer Würstchen
 empfehlen
Hertel & Spengler.

Musik.
Musikerlehrlinge nimmt
 jetzt u. nächste Ostern unter günstige-
 gen Bedingungen an
Max Klarner,
 * Stadtmusikdirector Adorf i. B.

Mumut
 verleiht ein zartes, reines Gesicht,
 rosiges, jugendfrisches Aussehen,
 weiße, sammetweiche Haut und blen-
 dend schönen Teint.
 Alles dies erzeugt:
Stechenpferd-Villemilch-Seife
 von Bergmann & Co., Radebeul.
 Schutzmarke: Stechenpferd.
 à Stück 50 Pf. bei:
O. Pflug, Sax.-Drog.,
W. Weniger, Kaufm.
Elise Strobel.

Dank.
 Für die zahlreichen
 Beweise liebevoller Teil-
 nahme beim Tode und Be-
 gräbnisse unseres unver-
 gesslichen Sohnes, Bru-
 ders und Neffen
Arno Ficker
 sagen Allen nur hierdurch
 ihren herzlichen Dank
**Die trauernden Hin-
 terbliebenen.**
 Adorf, d. 16. Dezbr. 1905.

Nachruf!
 Unserem viel zu früh
 dahingeshiedenen Kame-
 raden
Arno Ficker
 rufen wir ein
Ruhe sanft!
 in die kühle Gruft nach!
 Remtengrün, den 15.
 Dezember 1905.
 Seine
 Kameraden.

Seinem lieben, viel zu
 früh dahingeshiedenen
 Mitglieder
Arno Ficker
 ruft ein
„Ruhe sanft!“
 in die kühle Gruft nach
Musik-Verein
„Amphion“.
 Remtengrün.

Der heutigen Nr. liegt Nr.
 51 „des Zeitwiegels“ bei.

Beilage zum Grenzboten.

Druck, Redaktion und Verlag von Otto Meyer in Adorf.

№ 293.

Sonntag, den 17. Dezember 1905

Jahrg 70

Geröstete Caffees

aus der bestrenommierten Caffee-Rösterei von

Max Richter, Leipzig,**Chocoladen & Cacaos,
Pralinees, Cognacbohnen**

aus der Fabrik von Wilh. Felsche, Leipzig,

 **Cigarren** 

in allen Preislagen, gut abgelagert, von nur ersten Firmen,

Rum, Arrac, Cognac,

vom Fass und in Flaschen,

Gilka, Boonecamp,**Rosbacher Bittern,**

und sonstige Liköre,

Cigarretten a. der K.K. Tabak-Regie,

Toilettenseifen: Lilienmilch, Carbolteer-

schwefel, Teerschwefel, Veilchen usw.,

Chines. Thees, lose u. gepackt,**Weiss- u. Rotweine**

von Brems u. Co., Leipzig,

u. alle Colonialwaren

empfehlen

W. Weniger,

Inhaber: Arthur Weniger.

Markt,

Fernsprecher No. 20.

Rohland's Korbwarenhaus

Adorf, Hauptstr. No. 3,

empfehlen zum bevorstehenden Feste seinen werten Kunden bei Bedarf **reiche Auswahl** in allen denkbaren Korbwaren. **Reizende Neuheiten** in **Puppen- und Sportwagen**, nur gediegene und beste Fabrikate zu maßgebend **niedrigen Preisen**.Bezugnehmend auf meine Elsterer Filiale herrliche Sortimente von **Liegestühlen, Garnituren** und **aparten Korbmöbeln**.**Alte Puppenwagen** werden erneuert, **Rohrstühle** bezogen, alle **Reparaturen** in meinem Fach**Friedrich Rohland.**

prompt erledigt.

Oskar Ritters photograph. Atelier

Bad-Elster, Rossbacherstrasse,Haus Oberon in der Nähe des **Heiteren Blicks**, hält sich für **Weihnachts-Aufträge** bestens empfohlen.**Vergrößerungen**in **bunt** und **schwarz** vom kleinsten Bilde bis Lebensgröße.

Zum Weihnachtsfeste empfehle

sämtliche Backwaren

in nur vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen, sowie

Baumschmuck,großartige Auswahl in **Glas** und **Zucker,****Lametta, Watte, Lichter, Nuss- u. Lichthalter,**
Wall- und Lambertsüsse,**Amerikaner, Tyroler,****Steiermärker u. Serbische Äpfel**

empfehlen

Anna Ebner,

Elsterstr. 5.



Aparte

Neuheiten

in

Ringen, Uhrketten

und allen anderen

Schmucksachen,

sowie in

Bestecken,**Alfenide- & Nickelwaren**

empfehlen in

grösster Auswahl**Georg Thorn,**

Gold- u. Silberwarengeschäft.

Empfehle dem geehrten Publikum von Adorf u. Umgegend mein

Engros-Lager der bestabgelagertsten**Rot- & Weissweine**

zu mässigsten Preisen.

Hochfeine Rhein- und Moselweine,**französ. Rotweine,**sowie ganz vorzüglich gepflegte **Südweine** als:**Portwein, Samosausbruch, Malaga****Madeira, Sherry** usw.

Ausserdem mache auf mein ganz bedeutendes Lager

garantiert reinster

Cognacs, Arrac, Rum,hochfeine **Liqueure** und**Punsch-Essenzen**in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen

aufmerksam. Sämtliche Artikel eignen sich zu schönsten

Weihnachts-Geschenken.

Bei Bedarf empfehle mich einer gütigen Berücksichtigung.

Ergebenst

Hermann Lehmann.

„Zum Rüdesheimer“, Elsterstrasse.

Zwei glückliche Tage!

„D, Sie Böjewicht!“ schalt die Gräfin launig, „glauben Sie wirklich, ich sei so naiv, mich bis nach Italiens Gefilden für bekannt zu halten? — Sie haben sich da einem schlimmen Freunde anvertraut, mein lieber Signor; seien Sie auf der Hut vor ihm! Ich aber heiße Sie herzlich willkommen und werde mich freuen, Sie auch fürderhin in meinem Hause zu sehen!“

Herr Merlotti erwiderte einige verbindliche Worte des Dankes, dann wurde die Gräfin von anderen Gästen in Anspruch genommen.

Der Intendant suchte sich mit seinem Begleiter ein Plätzchen im Hintergrunde des Saales und sagte lächelnd:

„Nun, Sie haben selbst gesehen, Gräfin Hohenberg ist eine liebe, alte Dame, der man gern ein wenig Geheimnis-Krämerei zu gute halten darf. Mindestens ein Drittel der Gesellschaft weiß, daß ihr neu entdeckter Stern niemand anders ist, als Fräulein Elisabeth Rabener, die reizende Tochter unseres Musik-Professors, sie verfügt tatsächlich über eine Stimme, die selbst auf der Bühne Effekt machen und Aufsehen erregen würde.“

Signor Merlotti nickte: „Ich hatte schon von Professor Brunner davon gehört, daß Fräulein Rabener heute hier singen würde; darum bat ich Sie, mich mit herzzunehmen.“

„Daß der Alte doch immer plaudern muß! Aber freilich, er ist ja ihr Lehrer, und sie ist sein ganzer Stolz. Sehen Sie, da drüben, den alten Herrn, der soeben am Kamin Platz nimmt, ist ihr Vater.“

Da ertönte das Glockenzeichen, das den Beginn des Konzertes verkündete.

Hinter dem dichten Pflanzen-Bosquet, das auf der rechten Seite des kleinen Podiums arrangiert war, erklangen die weichen Töne eines Harmoniums und eine meisterhaft gespielte Sonate, in welcher die alte Weihnachtsweise „Stille Nacht“ hineinverwoben war, verbreitete bald eine weiche Stimmung über die Schar der Zuhörer.

Nach dieser Einleitung sprach ein jugendlicher Schüler der dramatischen Kunst einen sehr stimmungsvollen Prolog, dann folgte ein brillantes Konzertstück für zwei Violinen und endlich erschien, geführt von einem Gardeoffizier, dem Neffen der Gräfin, der angekündigte „Stern“. Es war eine jugendliche, schlank Gestalt von entzückender Anmut und Frische. Unbefangen und sicher grüßte sie durch eine leichte Verneigung, und gab dem Pianisten, der inzwischen an dem prachtvollen Flügel Platz genommen, ein kaum wahrnehmbares Zeichen, zu beginnen.

Im Saale herrschte wahre Kirchenstille. Das Präludium war verklungen und nun setzte die Sängerin mit klarer, kraftvoller Stimme ein — wie glühende Perlenschnüre reichte sich Ton an Ton, wie ein Quell köstlichsten Wassers floß der herrlichste Wohlklang aus der jugendlichen Kehle und dabei lag eine Innigkeit des Empfindens und ein tiefes, reines Erfassen des musikalischen Gedankens in ihrer Vortragweise, daß, als sie längst geendet, die Zuhörer noch immer wie unter einem Banne regungslos und schweigend saßen. Dann aber brauste der Beifall so ungestüm durch den Saal, daß die Kronleuchter klirrten; er wollte und wollte nicht enden, so daß der Pianist schließlich auf einen leisen Zuruf der Sängerin hin, von neuem zu spielen begann.

„Alle Wetter, das nenn' ich in der Tat großartig!“ flüsterte der Intendant seinem Nachbar zu.

Dieser nickte nur kurz und schweigend, in dessen seine Augen leuchtend und traumversunken an der anmutigen Erscheinung der Sängerin haften.

„Hören Sie mal, wertgeschätzter Freund“, lachte da der Intendant plötzlich heiter auf, „ich glaube gar, Sie haben auch schon Feuer gefangen? Aber ich, warne Sie! Die reizende Kleine ist in Wahrheit eine Sirene, aber eine ganz besonders grausame, — bei ihr findet Keiner Erhörnung! Uebrigens sagt man, sie sei schon längst im Stillen mit irgend einem unbekanntem Glückspilz verlobt. — Doch still, eben beginnt ein neues Lied!“

Einen Augenblick hatte der junge Freund den Intendanten in höchem Erschrecken angestarrt, dann war eine flüchtige Röte in sein hübsches, männlich-offenes Gesicht gestiegen und er hatte lächelnd erwidert:

„Sagen Sie nichts, ich bin bereits ebenfalls Cupidos Gefangener!“

Jetzt begann der Gesang von Neuem, und wieder herrschte lautloses, entzücktes Schweigen. Drei Lieder hatte Fräulein Elisabeth Rabener nach dem Programm zu singen, aber der tosende Beifall und die Bitten der Gräfin Hohenberg rangen ihr noch, eben so viele Zugaben ab. Dann aber empfahl sie sich mit lebenswürdigem, fröhlichem Dank; man sah, die ihr gespendete Anerkennung gewährte ihr Freude.

Die weiteren Nummern des Programms fanden nach dem Gehörten nur noch ein abgeschwächtes Interesse, und während einer Pause zog Signor Merlotti seine Uhr und sagte aufstehend:

„Würden Sie wohl die Güte haben, mich bei der Frau Gräfin zu empfehlen, Herr Intendant? Ich muß unbedingt noch einen Besuch erledigen; ohne störendes Aufsehen zu erregen, kann ich aber jetzt unmöglich zu der Gräfin gelangen. Entschuldigen Sie mich, bitte, und sagen Sie der Dame, daß ich in den nächsten Tagen mir gestatten würde, eine Entschuldigungs- und Dankesvisite zu machen.“

„Gern will ich das übernehmen“, jagte der Intendant. „Aber Sie bringen sich, um vorzügliche materielle Genüsse, wenn Sie jetzt gehen. Die Gräfin pflegt ihre Gäste mit einem außerlesenen Büffet zu bewirten.“

„Sehr verlockend“, erwiderte Merlotte beifolgt. „Aber, ich bedarf heute solch profaner Delikatessen nicht! Auf Wiedersehen den!“

In geschickter, unauffälliger Weise strebte er der Türe zu und es gelang ihm auch, unbemerkt den Saal zu verlassen.

Nach den beendeten Aufführungen bildete natürlich, Elisabeth Rabener den Mittelpunkt der entzückten Gäste, und von allen Seiten wurde sie mit Huldigungen überschüttet. Zu aller Bedauern verließ sie jedoch sehr bald mit ihrem Vater die Gesellschaft.

„Mama richtet inzwischen die Bescherung an“, sagte sie entschuldigend, „und da wollen doch Papa und ich nicht so lange auf sich warten lassen.“

„Gewiß, Sie dürfen diese Rücksicht nicht außer Acht lassen, Sie liebes, gottbegnadetes Kind! Sie haben uns ein Opfer gebracht und ich werde nicht vergessen, welche große Dankeschuld ich Ihnen gegenüber habe?“ jagte die Gräfin in ihrer herzgewinnenden freundlichen Art.

Mit freier Natürlichkeit lehnte Elly jeden Dank ab, und ihr Vater sagte halb launig, halb

ärgerlich:

„Frau Gräfin, Sie verdrehen meinem Mädchel nur den Kopf! Ich liebe solche Beweihräucherungen gar nicht; das verdirbt den Sinn für schlichte Häuslichkeit, und Elly soll und will dem Hause und nicht der offiziellen Welt mit ihrem trügerischen unbeständigen Gaukelspiel angehören.“

„Sie sind ein unverbesserlicher Griesgram, Professor“, lachte Gräfin Hohenberg. „Aber trotzdem gebe ich die Hoffnung nicht auf, Ihr Töchterchen für die von Ihnen so schlimm geschilderte „offizielle Welt“ zu erobern. — Für heute aber lassen Sie uns im Weihnachtsfrieden scheiden — zum Kämpfen ist später Zeit!“

„Natürlich, Frau Gräfin“, nickte Professor Rabener lachend. „Ich bin gerüstet und gewappnet!“

Einige Minuten später trug die elegante Equipage der Gräfin Professor Rabener und Elly nach ihrem verhältnismäßig einfachen, aber traulichen Heim zurück.

Dort wurden sie bereits von Frau Leni, die in unveränderter Frische und Liebenswürdigkeit ihres Amtes als Hausfrau waltete, mit Ungeduld erwartet.

„Na, es wird Zeit, daß Ihr kommt“, sagte sie in freundlichem Vorwurf. „Glaubt Ihr etwa, ich hätte so viel mit dem Aufbau der Geschenke zu tun gehabt? So viel gibt's nicht! Und drüben im Wohnzimmer sitzen bereits unsere Verwandten und der Herr Doktor Friedrich, ist kaum mehr zu bändigen.“

„Ja, ja, nur Geduld, Schatz! Später erzählen wir Dir, wie's war“, beschwichtigte Professor Rabener und ging sogleich, seine alljährlichen Weihnachtsgäste zu begrüßen. Elly aber hing sich an den Arm der Mutter und fragte bedrückt:

„Mama, ist denn kein Brief von Egon gekommen?“

Frau Leni schüttelte den Kopf, aber es lag etwas versteckt Freudiges in ihrem Wesen, das Elly jedoch in ihrem Uebermut nicht bemerkte.

„Seit beinahe einem Vierteljahr hat er nicht geschrieben“, klagte Elly mit mühsam zurückgehaltenen Tränen. „Mama, ich weiß nicht, mir ist so bekümmert zu Mut, ich fürchte immer —“

„Pfui, Elly!“ unterbrach da Frau Leni beinahe heftig ihr Töchterchen. „Wie kannst Du einen so häßlichen Verdacht aussprechen wollen. Geh, kleide Dich rasch um und warte ab, was das Christkind Dir wieder Schönes bringen wird, kleine verwöhnte Prinzessin.“

Elly seufzte und hätte gern gesagt, daß ihr alle Geschenke höchst gleichgültig seien, wenn sie nicht Klarheit über Egon's sonderbares, langes Schweigen habe. — Er hatte im letzten Jahre überhaupt immer so selten und kurz, sogar ein wenig rätselhaft geschrieben. Sie unterdrückte jedoch eine weitere Bemerkung und ging, der Weisung der Mutter nachzukommen. Frau Leni sah ihr mit frohem Lächeln nach; man konnte ihr anmerken, daß sie eine besondere Ueberraschung für ihr Herzenskind in Bereitschaft hatte. — Eine halbe Stunde später ertönte die bekannte Klingel und wieder war die Familie unter dem schimmernden Weihnachtsbaum versammelt. Aus dem ehemaligen Studio Friedrich war inzwischen ein junger Assistenzarzt geworden, aber trotz dieser neuen Würde war er immer noch voller Schnaken und Schnurren, wenn sie auch nicht gar so urwüchsig mehr vom Stapel gelassen wurden, wie früher.

Schluß folgt in der Mittwochs-Nr.

Cigarren

in allen Qualitäten empfiehlt

Otto Pflug.

Eduard Hendel,

Hauptstr. 1. Sattler u. Tapezier, Adorf, Hauptstr. 1.

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

- Linoleum, 2 Mtr. breit, Linoleumläufer,
 - Tischdecken, Tischbarchent, Tischläufer,
 - Schulranzen, Schultaschen, i. groß. Auswahl,
 - Reise-, Geld- u. Kellnerinnentaschen, Hosenträger, Strumpfbänder,
 - Frauen- und Kinderschürzen, Abstreifer,
 - Gardinenleisten, Rosetten, Vitrageneinrichtungen
- und verschiedene fertige Sophas.

Emil Tietze, K.S. Hofphotogr.,

hält seine Ateliers bei Bedarf bestens empfohlen.

Asch B., Bad Elster, Adorf,
geöffnet Sonntag, Sonn- Sonntags und
u. Donnerstag. und Wochentags. Mittwoch.

Aufnahmen von 11 bis 4 Uhr.
Kinder bis 3 Uhr erwünscht.

auf besonderen Wunsch sind die Ateliers in Asch und Adorf auch an anderen Tagen geöffnet.

Photographien in jeder Größe auf Matt oder Glanz, auch farbig, werden sauber u. schnellstens zu ganz mäßigen Preisen geliefert.

Vergrößerungen auch nach eingesandten Bildern unter Garantie der Zehnjährigkeit.

1 Dutzend Visit-Karten von 3 Mk. an, Postkarten mit Bildern in 2 Tagen lieferbar.

Gesamtaufnahmen von Vereinen zu extra niedrigen Preisen. Die beliebtesten Photo-Emaille, Groschen, Nadel-Anhängsel, besonders zu Weihnachtsgeschenken geeignet, werden schnell hergestellt. Kinder oder schwächliche Personen, welche nicht in das Atelier kommen können, bin ich gern bereit in der Wohnung aufzunehmen.

Vorherige Besprechung erwünscht.

Oscar Schubert

empfehlte sich für das bevorstehende Weihnachtsfest

zu Einkäufen von
Conserven u. feinen Delicatessen
aller Art,
echten Likören, Punschessenzen
und Weinen,
 Nürnberger Lebkuchen u. Biscuits
 in grosser Auswahl,
 Südfrüchten, Dörrobst,
Chocoladen, Thee, Caffee u. a. m.
in preiswerten Qualitäten
 und bittet um freundliche Unterstützung.

August Jäger jr.
 Uhrmacher
 Hauptstr. 8. Adorf i. U. Hauptstr. 8.
 Reichhaltiges Lager in
Uhren, Ketten, Ringen.
 Neueste Muster. Niedere Preise. Mehrjähr. Garantie.
 Saubere Reparaturwerkstatt.

Eduard Klinger, Adorf,

bringt sein gut assortiertes

Tabak- & Cigarrenlager

in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig offeriere
 zum bevorstehenden Feste
 beste **Schmelz- & Salzmargarine,**
 desgl. alle **Backwaren, Spirituosen,**
Chocolade, Cacaos, geröstete Caffees
 sowie **alle Colonialwaren**
 in bester Qualität zu billigsten Preisen.
Amerik. Petroleum &
Pa. Diamant-Salon-Öel (Kaiseröl)
 empfiehlt billigt D. D.

Zu den bevorstehenden Weihnachts-Einkäufen empfehle ich

sehr schöne Niederländer, Steiermärker und Tyroler **Tafel-Aepfel,**

sowie auch große, gute **Birnen,**
 lange und runde **Hafelnüsse, große Wallnüsse,**
Chocoladen, Bisquit u. Schaumfiguren,
feine Nürnberger Lebkuchen
Glasschmucksachen, Lametta,
verschiedene Christbaumlichte u. s. w.
 zu den billigsten Preisen.

Lorenz Bayer

am Marktplatz.

Auch treffen sehr schöne

Silbertannen
 ein. Der Obige.

Offeriere zum Feste als Back-Zutaten:

Gem. Zucker	Pfd. 22 Pf.	Pa. Weizenmehl 00	Pfd. 15 Pf.
Hut- do.	" 24 "	Pa. Weizenmehl 000	" 17 "
Würfel- do.	" 24 "	Schmelzmargarine I	" 80 "
Puder- do.	" 28 "	Schmelzmargarine II	" 70 "
Kosinen I	" 45 "	Schmelzmargarine III	" 60 "
Kosinen II	" 35 "	Schmelzmargarine IV	" 55 "
Kosinen III	" 25 "	Gar. reine Schmelzbutter	" 130 "
Corinthen I	" 40 "	Mandeln, süß	" 90 "
Corinthen II	" 30 "	Mandeln, bitter	" 100 "
Citronat Ia	" 70 "	Palmin, frisch	" 65 "
Sultania I	" 55 "	Gewürzöl	Flasche 10 "
Sultania II	" 45 "	Citronen	Stück 8 "

Ferner offeriere:

ff. Jamaica-Rum à Fl.	300 Pf.	Ung. Wein à Fl.	30, 60, 120 Pf.
" Glühwein	" 100 "	Dessert-Wein	" 40, 75, 150 "
" Cognac	" 120 "	Bremer Cigarren mit Ring	
" Ingber-Liqueur	" 100 "	in 10 Stück-Beuteln à	55 Pf.
" Kirsch- do.	" 100 "	Qualitätscigarre	
" Medoc I	" 100 "	in 25 Stück-Kistchen à	120 Pf.

Elise Strobel, Kirchplatz.

NB. Bringe noch meine edlen Festcaffee's, wie:

Mocca, Esperansa, Liberia etc.
 in empfehlende Erinnerung. D. Obige.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
 empfiehlt sein Lager in
 goldenen und silbernen
Herren- & Damenuhren,
Zimmeruhren u. Wecker,
Glashütter Uhren.

Hochachtend

W. Jäger, Uhrmacher,
 Ecke Berg- & Elsterstrasse.

Alwin Gläsel, Herrenkleidergeschäft, Bergstr. 30b.

Wegen vorgerückter Saison empfehle mein Lager in:

Winter-Paletots, Loden-Joppen,
Falten-Joppen, Anzügen, einzelnen Hosen,
Arbeitskleidern, baumwollenen Hosen
 für **Herren, Burschen und Knaben** in allen Grössen zu
 herabgesetzten Preisen.

Umzugshalber empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Leinen- und Schnitt-Waren

zu billigen Preisen. Um gütigen Besuch bittet

Richard Kramer, Färberei,
 Mehlthau 27.

Robert Beck, Adorf, Bergstrasse 3.

Schlosserei und Installationsgeschäft,
 empfiehlt sich zur Ausführung elektr. Licht- und Kraft-Anlagen
 nach den Sicherheitsvorschriften Deutscher Elektrotechniker.
Lager elektrotechnischer Artikel, Taschenlampen etc.
 Reparaturen prompt.

Gleichzeitig bringe ich mein Lager erstklassiger

Nähmaschinen

in empfehlende Erinnerung. Lieferung auch auf Teilzahlung unter
 langjähriger Garantie.

Zum Backen

empfehle
sämtliche Waren
 in frischen Qualitäten zu äussersten Preisen
Albin Oscar Krauss,
 Delsnitzerstr. 1, Bergstr. 20.

Bitte Schaufenster beachten!!
 Braune Rabattmarken auf alle Waren!

Bau- & Möbeltischlerei,
Möbelmagazin von
Richard Strobel,
 Adorf, Markt 22,

empfehle sein Lager in
polierten & gestrichenen Möbeln
 aller Art.

Grosses Lager in Trumeaux,
 Pfeiler und Sopha-Spiegeln.

Als Festgeschenke besonders geeignet empfehle:

Näh-, Servier-, Thee-, Bauern- u. Rauchtischchen,
 Palmensäulen, Paneelbretter, Console,
 Cigarren-Schränken, Kleider- und Schirm-Ständer usw.

G. Fuchs, Adorf,

Hohestrasse,

Specialgeschäft in Strickwaren
 aller Art, Maschinenstrickerei.

Empfehle meine vorzüglichen Fabrikate in

Jagdwesten, Sweaters, Strümpfen,
 Unterhosen, Jäckchen f. Damen & Kind.,
 Handschuhe, Normalwäsche, Strickwolle usw.

Grösste Auswahl in allen
 Qualitäten!

Hermann Krauss,

Langestrasse 3,

empfehle grösste Auswahl in

Glas-Christbaumschmuck,
 Lametta, Baumwolle, Lichthalter,
Salon-, Baum- & Wagenkerzen,
 Wall- und Haselnüsse,
 Tannenbaum-Biscuit u. Nürnberger Lebkuchen,
Rum, Arac, Cognac,
 sowie **sämtliche Backwaren.**

Mechanische Strickwaren-Fabrikation

Karl Kirch, Bad-Elster i. V.
Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

- 1 Posten wollene Frauenstrümpfe Paar von 98 Pfg. an,
- 1 Posten Barchent-Frauenhemden Stück von 98 Pfg. an,
- 1 Posten Barchent-Betttücher Stück 98, 130, 170, 210, 225, 350 Pfg.,
- 1 Posten Handschuhe Paar 10, 18, 25, 30, 40, 50, 75, 150 Pfg.,
- 1 Posten wollene Kinderstrümpfe in allen Größen von 24 Pfg. an,
- 1 Posten wollene Chemisettes Stück 65, 75, 85 Pfg.,
- 1 Posten gestricke Damen-Blousen und Jäckchen,
- 1 Posten Tricot-Wäsche für Herren und Damen,
- 1 Posten Damen-Unterröcke und Beinkleider,
- 1 Posten Herren-Socken 4 Paar 1 Mk.

Oskar Gläsel, Kürschner,

empfehle sein reichhaltiges Lager in

Neuheiten von Pelzwaren,
Hüten & Mützen.

Reparaturen prompt und billigst.
 Alle Arten Felle kauft zu höchstem Tagespreis d. Ob.

Anna Ebner, Elsterstr. 5,

empfehle

Kl. Zucker	Pfund	22 Pfg.
Mandeln, bitter,	"	100 "
Mandeln, süß,	"	90 "
Amalias-Corinthen	"	32 "
Rosinen, groß,	Pfund 15 u.	32 "
Sultanin I	Pfund	45 "
Sultanin II	"	40 "
Reine Schmelzbutter	"	135 "
Süßrahm-Margarine I	"	75 "

Aepfel 5 Liter 80 Pfg.

bei

D. Ob.

Ein hübsches Weihnachtsgeschenk

für Schüler u. Musiker ist unstreitig eine sauber gearbeitete



Violine.

Selbige sind in 1/2, 3/4 und 4/4 Größen preiswert zu haben bei

Paul Penzel, Geigenmacher.

Empfehle gleichzeitig

Viola und Cello sowie Violinen

von Holze der abgebrannten St. Michaeliskirche.

Reparaturen an allen Streich-Instrumenten werden prompt und billigst ausgeführt

D. Ob.

Eau de Cologne, Bay-Rum, Odol,
Pfunds condens. Milch
und Milchseife,

Reismehl, Kufekes Kindermehl,
Hafermehl, Hafergrütze und Haferflocken

empfehle

Otto Pflug.

Hotel z. Post, Bad-Elster

empfehle seine freundlichen

gutgeheizten Lokalitäten.

Ausspannung daselbst für 15 bis 20 Pferde.
 Hochachtend **Albin Wurlitzer.**

Fr. Zander's Kinderwagenhaus

Markt No. 8 **Adorf i. V.** neben Hotel Löwe,
 bringt sein reichhaltiges Lager in allen nur
 denkbaren



Korbwaren

in empfehlende Erinnerung.

Reizende Neuheiten in
Puppenwagen sowie **Sportwagen**

von 85 Pfg. an in ca. 50 Farben-
 zusammenstellungen u. Mustern.



Lehnstühle mit Matte oder Plüsch belegt,
 desgleichen **Kinderstühle.**

Die beliebten **Siesta-Stühle**, verstellbar, von 8 Mk. an elegant.

Verstellbare **Closetstühle** von 5 Mark an, sehr praktisch,

Kindertische u. **Stühle** aus Hartholz,
 desgl. **Schaukelwiegen.**

Blumentische und **Etagèren**
 v. 2,50 Mk. an,

Korbmöbel aller Art.

Bei Bedarf bitte mich gütigst unterstützen zu wollen.

Alte Puppenwagen werden schön vor-
 gerichtet, **Bohrstühle** bezogen, **Repa-
 raturen** in meinem Fach **prompt** erledigt.

10 Proz. Rabatt in baar.

Friedrich Zander.



Beilage zum Grenzboten.

Druck, Redaktion und Verlag von Otto Meyer in Adorf.

N^o 293.

Sonntag, den 17. Dezember 1905

Jahrg. 70

Achtung!

Wo besorge ich meine Weihnachts-Einkäufe?

Es versäume Niemand, mein reichhaltiges Lager in Geschenkartikeln zu besichtigen.

Friedrich Galsterer,

Adorf, Langestr. 12.

Als besonders billig empfehle:

Photographie-
Postkarten-Album
Schreibmappen
Schreibzeuge
Albumständer
Bilderrahmen
Näh- und Schmuckfaden
Puppen, Puppenköpfe
Puppenbälge

Japanische Artikel
Brieftaschen
Portemonnaies
Cigarren-Etuis
Bestecke und
Gummi-Hosenträger
Handschuhe
Taschentücher

Bilderbücher
Märchenbücher
Unterhaltungsspiele
Malbücher
Leinenwäsche
Schlipse
in den neuesten Mustern
etc. etc.

Sämtliche Holzwaren, als:

Rauchtische, Bauertische, Schirmständer, Cigarrenschränken

werden billigst ausverkauft.

Um gütigen Besuch bittet

B. O.

Für hässlich gilt jede Dame mit kleinem Knoten und Frisur. Reiche Haarfülle geben **A. Merkers Haarzöpfe** 3, 6 und 10 Mark.
Albert Merker,
Friseur,
Oelsnitzerstr. 1.

Als Weihnachts-Geschenk empfiehlt in großer Auswahl alle Sorten

Kinder-Musikinstrumente schon von 15 Pfg. an sowie alle

Mundharmonika & Occarinas

in allen Breislagen.

E. Spengler, Mehlthau,
u. Bad-Elster, Ritterstr. 35.

An die geehrten Hausfrauen!

E. Strobel, Kirchplatz,

liefert

Backzutaten

in nur feinsten backfähigen Qualitäten zu den äusserst billigsten Preisen.

Friedr. Wilh. Krause

Königl., Grossherzogl., Herzogl. Hoflieferant

Leipzig, Katharinenstrasse 6

Spezialgeschäft u. Versandhaus von Delikatessen, sowie sämtl. Artikel für die feine Tafel und Küche

empfiehlt für die bevorstehende

Weihnachtszeit

sein reichhaltiges Lager aller in- u. ausländischen

Conserven

neuester Ernte zu billigsten Preisen!

Pa. Englische, Holländ., Holsteiner Austern.

Sämtliche Fluss- u. Seefische,

Langousten, Hummer, lebend und gekocht, Pfahlmuscheln,

Fetten geräuch. Winter-Rheinflachs u. Weserlachs,

Prima Astrachaner Caviar,

Neunaugen (Bricken), Aal in Gelée, Appetitsild,

Sardines à l'huile und in pikanten Saucen,

Strassburger Gänseleber- und Wildpasteten,

Frisches Tafelgeflügel, Wild und Wildgeflügel,

Grünen Kopfsalat, fr. Salatgurken, Tomaten, fr. Bohnen,

Frischen Stangenspargel, Artischocken, fr. Trüffeln,

Biscuits

in stets nur frischesten Qualitäten.

Smyrna-Feigen, Marocco-Datteln, Traubenrosinen.

Frische Ananas, feinstes Tyroler Tafelobst.

Chocoladen

von Marquis, Masson, Lindt, Suchard, Kohler, Peter, Medier, Heller etc.

Grosses Lager der bestrenommiertesten in- und ausländischen

Liqueure. Punschessenzen.

Weihnachts-Spezialität:

Frühstückskörbe nach Wahl mit den erlesensten Delicatessen,

Liqueuren, Weinen, etc. gefüllt.

Wein-Gross-Handlung.

Ausführl. Preisecourant, sowie Wein-Engros-Preisliste frei!

Adresse für Briefe u. Telegramme:

Hoflieferant Krause, Leipzig.

en gros.

Telephon Nr. 2123 u. 39.

en détail.

Pelzwaren

grösster Auswahl

empfiehlt billigst

Richard Rossbach,

Kürschner, Adorf, ob. Marktpl.

Fachgemässe reelle Bedienung!

Der beste Ersatz für Naturbutter

zum Kochen, Baden, Braten und Brotbelag ist die

Süssrahm-Margarine

Meine Unerreicht,

à Pfund nur 70 Pfg., zu haben bei

Edwin Beese. Ecke Haupt- u. Kurzestr. u. Langestr. 13.

Fritz Oefler, Markt 22,

empfiehlt als besonders vorteilhaft:

Wein-, Bier-, Likör-, Kaffee-Servise, Satzkrüge,

Wasch- & Küchengeräthe, böhm. Kaffeetöpfe,

Stammseidel & Humpen,

Vasen, Figuren jeder Art,

Leder-Portemonnaies nur gute Ware, Bilderbücher,

Gratulations- und Ansichtskarten u. s. w.

Da es unmöglich ist, alle Artikel anzuführen, so empfehle

ich, mein Warenlager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Bestellungen für meine Porzellan-Malerei,

Monogrammsachen etc. bitte möglichst bald abzugeben.

Tür- sowie kleinere Firmen-Schilder

können in einem Tag geliefert werden.

G. Robert Neumeister,

Oberestr.

Markneukirchen.

Oberestr.

Grösstes

Pelzwaren-Geschäft

des oberen Vogtlandes.

Eigene Anfertigung aller Art

vom einfachsten bis kostbarsten Pelzwerk.

Grossartige Auswahl. Billigste Preise.

Verzeichnis der für Weihnachtseinkäufe empfohlenen Geschäfte.

Friseurgeschäft.

Merker, Albert, Delsnitzerstr.: Haarzöpfe.

Genußmittel

Hertel & Spengler, Storchenstr. 1: Backwaren, Thee, Schokoladen, Nüsse, Naviar, Gummen, Lachs, Schinken, Käse, Liköre, Punschessenzen.

Behmann, Herm., „3. Rildesheimer“, Elsterstr.: Biere, Weine, Kaffee, Kakao, Punschessenzen.

Paufe, Joh., Elster-Drogerie, Bad Elster: Backartikel, Nüsse, Schokoladen, Lebkuchen, Konserven, Weine, Seifen u.

Schubert, Oskar, Sand: Velikatesien, Punschessenzen, Weine, Lebkuchen, Schokoladen, Thee, Kaffee.

Thümmler, Herm., Konditorei, Hauptstr.: Torten, Baumkuchen, Kaffee, Kakao, Biere, Weine.

Geschäftshäuser

Günzburger, D., Ecke Haupt- und Bismarckstr.: Herren- und Damenkonfektion, Schals, Westen, Handschuhe, Muffen, Boas.

Eittner, Frh., Markneufkirchen: Weißwaren, Konfektion.

Ueberschär, Geschäftshaus, Markt 3: Tapiserie, Wollwaren, Wäsche, Damenhüte.

Handstickerei-Artikel

Teichmann, H., Bismarckstraße: Tischentücher, feine Handstickereien.

Kolonialwaren

Bayer, Lorenz, Markt: Backwaren, Christbaum-schmuck, Nüsse, Äpfel, Kakao, Schokoladen, Lebkuchen.

Beese, Edwin, Ecke Haupt- und Kurze Straße und Lange Straße 13: Zigarren, Tabake, Obst, Backwaren, Punschessenzen, Christbaum-schmuck.

Bley, W., Hauptstr.: Backwaren, Zucker, Zigarren, Tabak, Weine, Liköre.

Ebner, Anna, Elsterstr. 5: Backwaren, Christbaum-schmuck, Lebkuchen, Lichter, und Äpfel.

Klinger, Eduard, Pfortenberg: Tabak, Zigarren, Backwaren, Spirituosen, Kaffees.

Krauß, Herm., Lange Str. 13: Christbaum-schmuck, Kerzen, Nüsse, Lebkuchen, Liköre, Backwaren.

Krauß, Albin Oskar, Bergstr. 20 und Delsnitzerstr. 1: Backartikel, Christbaum-schmuck, Nüsse, Obst.

Pflug, Otto, Ecke Haupt- und Bergstraße: Zigarren, Tabake, Kaffee, Kakao, Thee, Liköre, Seifen.

Strobel, Elise, Kirchplatz: Backzutaten, Zigarren, Tabake, Spirituosen, Schokoladen, Weine.

Schönfuß, Ernst, Nachf., Hauptstr.: Backwaren, Kolonialwaren, Nüsse, Äpfel.

Weniger, W., Markt: Backartikel, Weine, Zigarren, Tabake, Thee, Kakao, Liköre, Seifen.

Konfektion

Gläsel, Alwin, Bergstr. 30 b: Winter-Paletots, Joppen, Arbeitskleider, Hosen.

Krauthelm, Ludwig, Lange Str.: Damen- und Kinder-Konfektion, Paletots, Bettzeuge, Bettfedern, Gardinen, Seidenstoffe.

Korbwaren

Hohland, Friedrich, Hauptstr.: Puppen- und Sportwagen, Korbmöbel.

Zander, Friedr., Markt: Korbmöbel, Puppenwagen, Reisekörbe, Sessel.

Kürschner Artikel

Gläsel, Oskar, ob. Bergstr.: Pelzwaren, Damen-tragen.

Hofbach, Richard, Markt: Pelzwaren, Wintermützen.

Neumeister, S. Rob., Markneufkirchen, obere Str.: Pelzwaren.

Maler.

Lippert, Otto, Bad Elster, Haus Gerda: Puppenstuben-Tapeten, Malerarbeiten.

Maschinen

Beck, Rob., Bergstr.: Nähmaschinen, elektro-techn. Artikel, Installationen.

Beckmann, Rob.: Nähmaschinen, Ersatzteile.

Möbel

Abler, Arthur, Markt: Spiegel, Rahmen, Gardinen- und Bilderleisten, Rosetten.

Strobel, Richard, Markt: Trumeaux, Tische, Schränke, polierte und gestrich. Möbel.

Musikinstrumente und Werke.

Gläsel, Wilhelm, Delsnitzerstr.: Mund- u. Zieh-

harmonika, Trompeten, Trommeln.
Benzel, Paul, Geigenmacher: Violinen, Viola, Cello.

Spengler, E., Adorf-Mehlthau und Bad-Elster, Ritterstr. 35: Kinder-Musikinstrumente-Mundharmonikas, Decarinas.

Allmann, Arno, Karlsplatz: Musikwerke, Platten, Christbaumständer.

Papier- und Galanteriewaren

Galsterer, Friedr., Lange Str.: Buchbinderei-Artikel, Weißwaren, Geschenkartikel.

Photographen.

Ritter, Oskar, Bad Elster.
Tietze, Emil, Adorf und Bad Elster.

Porzellan- und Zinnwaren

Defler, Frh., Markt: Bierbeidel, Kaffeeservice.

Schmucksachen, Uhren

Bang, L., Lange Str.: Ringe, Ketten, Uhren, Brillen, Klemmer.

Jäger, August, Hauptstr.: Uhren, Ringe, Ketten.
Jäger, Wilhelm, Ecke Berg- und Elsterstraße: Taschen- u. Wand-Uhren, Glashütter Präzisions-Uhren, Wecker.

Thorn, Georg, Ecke Mittel- u. Storchstraße: Ringe, Uhrketten, Alfenide- und Nickel-waren.

Schuhwaren

Böhm, Georg, Elsterstraße: Alle Schuhwaren, Gummischuhe.

Brell, Friedrich, Bergstr.: Schuhe aller Art.

Sattler- und Polsterwaren

Hendel, Ed., Hauptstr. 1: Schultaschen, Sophas, Linoleum, Tischdecken und -läufer, Schürzen, Bitrageneinrichtungen.

Spielwaren

Dölling, Alfred, Lange Str.: Puppen, Puppenmöbel, mechan. Spielzeug, Albums.

Tabak-Spezialgeschäft

Karner, C. Max, Elsterstr.: Zigarren, Zigaretten, Tabake.

Tapiserie, Pus-, Weiß- und Schnittwaren, Kleiderstoffe.

Fuchs, G., Hofstr.: Unterkleider, Strümpfe, Handschuhe, Normalwäsche, Wolle.

Krauthelm, Chr. Fr., Mittelstr.: Jacken, Westen, Handschuhe, Schals, Kleiderstoffe.

Kirch, Karl, Bad Elster: Strümpfe, Hemden, Unterwäsche.

Jacob, Emilie, Graben: Kleiderstoffe, Röcke, Corsetts.

Kramer, Richard, Mehlthau 27: Leinen- und Schnittwaren.

Müller, Hermann, Lange Str.: Kleiderstoffe, Bar-schent, Blusen, Gardinen, Herrenwäsche.

Weißbach, Albin, Hauptstr.: Mode- und Woll-waren, Handschuhe, Schals, Tücher.

Bermischtes.

— Der „Arizona-Kicker“ ist Jubilar. In diesem Herbst vollendeten sich 25 Jahre, seit das radikalste Blatt der amerikanischen Union als „Blockadebrecher der Kultur“ im wildesten Westen vordrang. Natürlich stimmte er schon lange zuvor einen Lobgesang auf die eigenen Verdienste an. In der Nummer vom 15. Oktober d. J. richtete er an seine Leser folgenden Aufruf: „Bürger von Amerika! Einwohner dieses Territoriums! Männer und Frauen von Arizona! Ein großer Tag steht nahe bevor, der Tag, der in der glorreichen Geschichte dieses Landes nimmermehr vergessen werden kann. Amerika feiert das Jubiläum der geistigen Geburt seiner ganzen westlichen Bevölkerung, auf weiten Länder-districten. Und diese Errungenschaft haben wir erkämpft, wir, die Zeitungsmänner vom Arizona-Kicker. Am 1. November 1881 zog der würdige Gründer, Colonel Hiram Bloodweater, in dieser Gegend ein und fand ein bejammernswertes Blättchen, das nicht leben und nicht sterben konnte, in den Händen dieser Hinterwäldler. Der Spitzbube, aus dessen langen Fingern das Unkraut an die ehrlichen Dummköpfe dieser Gegend verteilt wurde, wir aus Texas eingewandert und erfrechte sich, den gläubigen Lesern für ihre sauer erworbenen Cents erlogenen und erwinkelten Humbug anzubieten. Colonel Bloodweater sollte eine wackelige Räuberhöhle und zwei Hosentaschen voll Druckbuchstaben nebst der uralten Presse für schwere Dollar übernehmen. Man würde handelseinig. Der Colonel rettete siegreich die Ehre der Presse; sein Vorgänger zog sich vom Geschäft zurück und suchte sein Lager auf, um seine Seele auszuhauchen, denn bei der Unterredung hatte er sich an zwei Bot Blei den Magen gründlich verdorben. Für Arizona aber war die Sonne aufgegangen! Kultur und Gesittung verbreitete sich längs der Pacificbahn, soweit der mutige, glo-

riose „Arizona-Kicker“ die Nacht der Dummheit und der Roheit durchstrahlen konnte. Leute von Arizona! Staunt und begreift, daß Ihr alle erst durch uns, durch Eure Netter und Wohltäter zu achtbaren Gentlemen geworden seid! Wohlstand und Bürgerinn, Smartness und Politur habt Ihr erst durch dieses Blatt empfangen, es hat die Bewohner dieser blühenden Städte glücklich gemacht. Ohne uns wären die Ansiedler und Backwoodmen Hornvieh geblieben, wie die Büffelherden. Sie waren verbrecherische Galunken, listig und gemein wie die Prärieflüsse, in Bildungssachen aber faul und blöde wie Petari-Sumpfschweine. Wir haben sie alle, wir haben Euch alle erhoben zu der hohen Stufe der Menschlichkeit, daß Ihr würdig seid, Bürger zu heißen, im ersten Bande der Welt! Freunde! Nachbarn! Landsleute! Gentlemen! Der Tag ist da, an dem Ihr uns dankt dafür! Tragt die Schuld Eures biederen Herzens ab! Spendet, was immer Eure Großmuth, die wir kennen und hochschätzen, als Ehrengabe auserwählt, sei es an reichlichen Nahrungsmitteln, an edlem Wild, kalifornischem Wein, an Wintervorräten, an spiegelklarem Brandy oder auch an klingenden Dollars, die wir am liebsten nehmen würden! — Nach dem Jubiläum macht das resolute Blättchen seinen Lesern den Standpunkt wieder mal recht aufrichtig klar: „Mit betrübender Gewißheit haben wir nunmehr festgestellt, daß die Erkenntnis für unsere langjährige Mühe und gegenwärtiges Wirken in diesem Territorium vergebens war. Das hat der jämmerliche Verlauf unseres Ehrentages gelehrt. Schämt Euch, Ihr schmierigen Krämerseelen und Ihr ungehobelten Holzklöße aus dem Urwald. Unsere ideale Aufopferung für die großen Ziele der Kultur ist nutzlos gewesen! Mit ein paar Blumen und Kränzen hätten sie unsere Printing-Offize schäbig genug abgefunden. Was sollen wir mit dem Ziegenfutter? An den gefärbten Strohblumen sind uns zwei Kentucky-Ranunculus verendet. Wer bezahlt uns die? Vielleicht der großmütige Väcker Kurtree, der immer Schwerepat ins Mehl nimmt? Wir können seinen Kuchen nur verwenden als Hackelkloß! Mister Purphen, der Apotheker, sendet sechs Flaschen kalifornischen Wein. Schade um den Spiritus und die Alanawurzel! Wir sind zu schlau, um auf den Vergiftungsversuch reinzufallen! Er ist vor-gemerkt auf unserer Liste, wir wollen es ihm bei Gelegenheit heimzahlen. Viel zu früh gestorben sind die sieben Schmechhüner der Mistreß Anny Boneshaker. Gätten sie noch zehn Tage länger das Licht gesehen, so wäre diese Gabe die Krone unseres Festes gewesen. So haben wir die abscheulichen Mumien natürlich verbrannt. An Gratulationskarten und Postkarten mit Ansicht haben wir ganze Pakete erhalten. Zum Teufel, wir Hinterwaldmänner sind praktischer! Nicht einen roten Cent haben die Flachköpfe für die Pioniere der Kultur übrig gehadt! Das ist eine unauslöschbare Schmach für die ganze Union. Wahrhaftig, in der That, es wohnen ganz rüudige Schafe zwischen den großen Wässern: Die Newyorker sind keine Heiligen, und Orleans ist ein Lasterpfuhl, auch in Philadelphia wird der Fremde redlich um sein Geld geprellt; in Baltimore hat der Satan bei den Advokaten studiert, dort wird man mit juristischen Kniffen fein und schlau übers Ohr gehauen, und in Galveston am Golf könnte man eine Hochschule für Seeräuber aufmachen. Niemand wird behaupten, daß der Handel und Verkehr in diesen ruhmreichen Städten besonders reell sei, aber es ist das harmlose Spiel eines Säuglings gegen unsere Gauner und Buschflepper von Arizona, die keinen Funken von Rechtsbewußtsein und Dankbarkeit in ihren dicken Bärenschädeln haben. Dem Reiter das Pferd unter dem Sattel wegzustehlen, das bringen sie fertig, aber vor der Kultur reißen die Erzklumpen aus wie vor den Apachen und ihrem Marterpfahl. Hölle und Teufel! Gentlemen, Ihr seid verdammt weit zurück! Wacht auf aus Euren Brandybüdel und lernet Kultur!“

— Ein Rückgang der Geburten in Sachsen ist durch die Volkszählung festgestellt worden. An vielen Orten haben die Ergebnisse der Volkszählung den gehegten Erwartungen in ihrer Höhe nicht entsprochen. Im Königreich Sachsen ist auch die Zahl der Lebendgeborenen schon seit den 80er Jahren im Abnehmen begriffen. Nach der amtlichen Statistik wurden Ende der 70er Jahre auf 1000 Bewohner noch 43,6 Lebende geboren. Um die Jahrhundertwende waren es nur noch 39 auf 1000 in jedem Jahre. In den Städten von 15000 Einwohnern an beträgt der Rückgang in den letzten 25 Jahren sogar 9,5 auf das Tausend.



Empfehle zum Weihnachtsfeste

sämtliche Backwaren in prima Qualität:

Gemahl. Zucker 1 Pfd. 24 Pf., 5 Pfd. 115 Pf., 10 Pfd. 220 Pf.
Schmelzbutte Pfd. 55, 60, 70, 80 und 140 Pf.
Sultania-Rosinen Pfd. 28, 40, 50 und 70 Pf.
grosse Rosinen Pfd. 35 Pf., Corinthen Pfd. 20 u. 30 Pf.
Citronat, Citronen, Palmin, Schweinefett Pfd. 70 Pf.
Gewürzöl in Flaschen 15 und 25 Pf., Vanille und Gewürze

Haselnüsse Pfd. 35, 40 und 50 Pf.

Walnüsse Pfd. 30 40 und 50 Pfg.

Chocolade u. Zuckerwaren in eleganten Kartonagen,
Bonbonieren, Nürnberger Lebkuchen, Christbaumconfect,
Geräucherten Lachs, Hummer u. Oelsardinen in Dosen,
alle Früchte- und Gemüseconserven.

Alle Sorten Weine, Rhein- u. Moselweine Fl. v. 90 Pf. b. 5 M.
Rotwein Fl. 1.10 Mk. bis 4 Mk.

Punsch-Essenzen, wie Kaiser-, Schlummer-, Royal-Punsch

1/1 Fl. von 1.20 Mk. bis 4.— Mk.,

1/2 " " —.70 " " 2.25 "

Cognac, Arac, Rum,

Christbaumlichte in Cartons 35 und 50 Pf.

Christbaumschmuck, Watte, Eisflimmer,

Glockengeläute, Lametta u. f. w.

zu sehr billigen Preisen.

Ferner empfehle zu Geschenken passend:

Hochfeine Toiletteseifen in Carton, à Carton von 50 Pf. an

Extrahits in Weihnachtscartons, wie Kaiser-Nelke,

Parma-veilchen, weisser und roter Flieder u. f. w.

Javol, Aok-Präparate sowie alle anderen Spezialitäten

zur Kopf-, Haar-, Haut- und Körperpflege.

Elster-Drogerie

Johannes Pause, Bad-Elster,

im Hause „Parzival“.



Rabattmarken!

Damen-Hüte, Putz.

Rabattmarken!

**Geschäftshaus
Ueberschär
ADORF,
neben dem Rathaus.**

Unser grosser
Weihnachts-Verkauf
hat begonnen!

Ueberraschend schöne Auswahl von Geschenkartikeln!

Practische

Weihnachtsgeschenke!

Puppen und Spielwaren,

kolossale Auswahl, staunend billige Preise!

Wir offerieren:

Damenhemden, weiss u. bunt
Damenbeinkleider „ „ „
Damennachtjacken „ „ „
Herren-Hemden
Unterröcke
Schlipse Cravatten
Handschuhe
Strümpfe

Tricotagen
Kragen Manschetten
Hosenträger
Taschentücher
Ballschals
Hauben für Kinder
Jäckchen - -
Woll- u. Chenilleschals

Corsets
Schürzen
Schirme
Steppdecken
Bettzeuge Inlets
Betttücher
Läuferstoffe
Tapisserie

Besichtigung sowie
Orientierung über Preise
unseres Warenlagers
jederzeit ohne Kaufzwang
gern gestattet.

Bereitwilligster Umtausch
gekaufter Gegenstände.

Coulante Bedienung!

**Beachten Sie
unsere
Schaufenster!**

Jeder noch am Lager befindliche **garnierte Damenhut**
jetzt bedeutend im Preise herabgesetzt, teilweise zur Hälfte des bisherigen Preises.
Bei einem Einkauf von 1 Mk. an erhält jeder Käufer einen eleganten Abreisskalender für 1906.

Vorgez. u. fertige gestickte Handarbeiten.

Weiss- und Wollwaren.

Rabattmarken! Sämtl. Artikel zur Schneiderei Rabattmarken!

Rum, Arac, Cognac,
Punschessenzen,
Rotwein, Tokayer,
geröstete Kaffee,
Chocolade, chin. Thee
und alle **Backwaren**
empfiehlt
Otto Pflug.

Ludwig Krautheim,
ADORF.

Neuheiten in hocheleganten
Damen-Jacketts, Paletots,
Capes, Kinder-Jacketts,
sowie Damen-Kleider- u. Herren-Anzugstoffe,
Bettzeuge, Bettlamaste, Bettinletts, Bettdecken,
Bettfedern, Tisch-, Hand- & Taschentücher, Tafelgedecke,
Barchentbettücher, Hemden, Kameelhaardecken,
seidene Tücher, Gardinen, Jagdwesten,
schwarze Seidenstoffe etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen

Ludwig Krautheim, Adorf.

Puppenstuben-Tapeten, ganz neu reizende Muster,
empfiehlt billigst **Otto Lipfert, Malermstr.,**
Bad Elster, Hans Gerda.

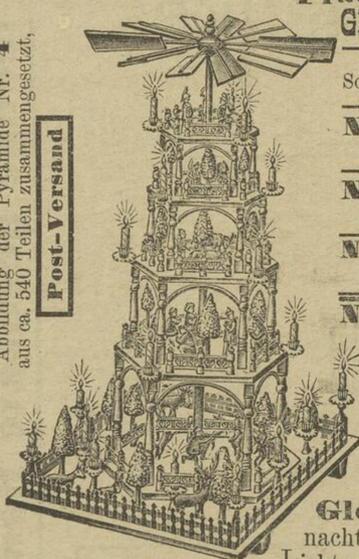
Ferner empfehle ich mich den geehrten Einwohnern von **Bad-Elster**
und **Umgegend**, auch **Oesterreich**, da im Besitze eines betr. Gewerbe-
scheines, zur schnellen und guten Ausführung aller vorkommenden **Maler-**
und **Lackierer-Arbeiten**, sowie **Zimmertapezieren** zu **soliden**
Preisen. — Großes Tapetenlager am Plage. — Außerdem stehen
noch reichhaltige Musterarten von **Tapeten** und **Linoleum** aus den
größten Fabriken zur gefälligen Auswahl.

Flemming, Holzwarenfabrik
Globenstein Nr. 14a Post Rittersgrün.

Weihnachts-Pyramiden Mit Figuren
D. R. G. M. Mit Kugellager
Prächtige Neuheit D. R. G. M.

Glockengeläut an **Weihnachts-**
Pyramiden
Illusion läutender Kirchenglocken.
Sofort anzubringen. — Sofort abzustellen.

Abbildung der Pyramide Nr. 4
aus ca. 540 Teilen zusammengesetzt,
Post-Versand



Nr. 1. Höhe 80 cm.
Mk. 8,—, mit Geläut Mk. 10,—

Nr. 2. Höhe 1 Meter
Mk. 10,—, mit Geläut Mk. 12,50

Nr. 3. Höhe 1 Mtr., besser ausgestattet
Mk. 15,—, mit Geläut Mk. 17,50

Nr. 4. Höhe 105 cm, mit extra Garten
fein ausgestattet Mk. 25,—
mit Glockengeläut „ 28,—

Garten ohne Pyramide 50×50
cm mit Zaun und Lichtsäulen
als Christbaum- oder Pyramiden-
Untersatz Mark 4,—.

Glocken-Tempel für Weih-
nachtsecken etc., ca. 35 cm hoch, durch
Lichtwärme zu treiben Preis: Mk. 4,—.

Adolf Otto, Brambach,

liefert sämtliche in Zeitungen, durch Prospekte oder Reisende angebotene
Lieferungen, Zeitschriften u. Werke,
Heilverfahren, Bilderbücher, Schulbücher
nebst Schreibmaterial, Briefbogen,
Couverts, Neujahrs- u. Gratulations-Karten
mit und ohne Druck,
Gesangbücher, Hauslegen, Oel- & Glasbilder.
Auch Teilzahlung.

Die Mitglieder des Gemeinnützigen Rabatt-
sparvereins für Adorf und Umgegend gestatten
sich hiermit, an die geehrte Einwohnerschaft von
Stadt und Land die höfliche Bitte zu richten,
bei ihren Einkäufen für das bevorstehende
Weihnachtsfest die durch

braunes Schild

kenntlich gemachten Geschäfte freundlichst berück-
sichtigen zu wollen und dadurch sich in den
5procentigen Gewinn der braunen Rabatt-
marken zu bringen.

Hochachtungsvoll

Der Gesamt-Vorstand
des Gemeinn. Rabattspar-Ver. f. Adorf u. Umg.
Glaserei u. Spiegellager

von
Arthur Adler, Adorf i. V.,
Markt 38,

empfiehlt sein Lager in
Trumeaux, Pfeiler- und kleinen Spiegeln
in jeder Preislage.

Bilderrahmen, gekröpfte Rahmen, Visit- und
Cabinetrahmen, Gardinenleisten und Rosetten.

Neu! Gardinen-Ansteckband! Neu!
Praktisch! Billig! Keine Stechnadeln! Keine Koffflecke!
Bilder werden prompt u. billigst eingerahmt.
D. O.

Jacken, wollene Westen, Blusen,
Herren-, Damen- und Mädchen-Strümpfe,
Unterhosen, Aermelhosen, woll. Unterröcke,
Handschuhe in allen Sorten,

Bettzeuge, Bettlamaste, Bettinlets, Bett-
decken, Barchentbettücher in bunt & weiß,
Schlaf- & Pferddecken, seidene Tücher,
alle Sorten Hemden, Kopftücher
& Schals, weisse & bunte Taschentücher,
sowie eine grosse Auswahl

Kleiderstoffe

verkauft zu billigsten Preisen und bittet um gütigen Besuch

Chr. Fr. Krautheim
in **Adorf, Mittelstr.**

Geschäfts-Eröffnung.

Der werten Kundschaft von Stadt und Land hierdurch zur
gefl. Kenntnis, daß ich den

Laden, Bergstr. 20,
früher **Rosa Krauss,**

eröffnet habe und bitte das mir seither entgegen gebrachte Wohl-
wollen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Albin Osear Krauss,

Delsnitzerstr. 1 und Bergstr. 20.

NB. Der Laden Delsnitzerstraße 1 bleibt bis Ende
ds. Jz. zum Verkauf geöffnet. D. Oba.

G. L. Bang.

Mein Lager in
goldnen & silbernen Uhren, Goldwaren, Ringen,
Ketten, Brillen in Gold, Doublé u. Nickel.

Klemmer in reicher Auswahl, **Brillen**
nach ärztlichem Attest, empfehle bei billigen Preisen.

Für **Brambach** nehme Aufträge in der
Stickerie entgegen.

Beilage zum Grenzboten.

Druck, Redaktion und Verlag von Otto Meyer in Adorf.

N^o 293.

Sonntag, den 17. Dezember 1905

Jahrg. 70

Conditorei u. Café Thümmler

Adorf, Hauptstrasse,
empfiehlt seine der Neuzeit entsprech. Lokalitäten.
Reichhaltiges Conditorei-Buffet.
Div. Getränke. Echtes Pilsner und Bayrisch Bier.
ff. Weine.

Bestellungen auf Baumkuchen,
Torten, Theegebäck u. s. w.
prompt und billigst.

Achtungsvoll

Hermann Thümmler.

Edwin Beese,

Ecke Haupt- & Kurzestr. Adorf, Langestr. 13,
bietet unstreitig die grösste Auswahl in

Christbaumschmuck

aus Glas und Zucker.

Lametta, Baumwolle, Baumkerzen, Lichthalter, Nusshalter,
Schaum, Gold und Silber, Lebkuchen und Nüsse,
nur diesjährige Neuheiten zu staunend billigen Preisen.
Ferner empfehle:

Sämtliche Backwaren

in nur guter Qualität.

Apfelsinen, Citronen, getr. u. frisches Obst,
Braunschweig. Gemüseconserven, Pflaumenmus,
Preisselbeeren, sämtliche ger. u. marin. Fische.
Schweizer-, Limburger-, Schwellen, Harzer- und
Stampf-Käse,

Zuckerhonig gar. reinen Bienenhonig.

Sämtl. Material- & Grünwaren.

Große Auswahl in

Tabak, Cigarren, u. Cigaretten.

Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung.

Ausverkauf.

in Corsets u. dergl. mehr bei
Emilie Jacob,
Graben 9.

G. L. Bang,

Goldarbeiter.

Mein Lager in
Uhren, Goldwaren,
Trauringen, Ketten,
Brillen & Klemmern
offeriere zu bill. Preisen.

Christbaum- ständer

mit Musik sowie
Platten

für alle Musikwerke
empfiehlt

Arno Ullmann,
Karlsgrasse.

5
PROZ
RABATT
GEWAHRT
DRUCKEREI
OTTO MEYER
AUF NEUJAHRSS-
KARTEN, WELCHE VOR
18. DEZ. BESTELLT

WERDEN

400 MUSTER
ZUR GEFL. AUSWAHL

Ernst Haufe's

Zahn-Atelier

Elsterstrasse 31.

gegenüb. Hotel Bl. Engel.
Mittwochs keine
Sprechstunde.

Hochfeine Marbot- Wallnüsse

empfiehlt Otto Pflug.

Weihnachts-Chocolade

Richard Selbmann.

Die gelesenste große
politische Zeitung Deutschlands

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

mit seinen 6 wertvollen Separat-Beiblättern:

- Jeden Montag . . . **Der Zeitgeist** wissenschaftliche und feuille-
tonistische Zeitschrift,
- Jeden Mittwoch . . . **Technische Rundschau** illust. polyt.
Fachzeitschrift,
- Jeden Donnerstag **Der Weltspiegel** illustrierte Halbwochen-
Chronik,
- Jeden Freitag . . . **ULK** farbig illustriertes, satyrisch-politisches
Witzblatt,
- Jeden Sonnabend **Haus Hof Garten** illust. Wochenschrift für
Garten u. Hauswirtsch.,
- Jeden Sonntag . . . **Der Weltspiegel** illustrierte Halbwochen-
Chronik.

Außerdem bringt das „B. T.“ allwöchentlich je eine Juristische, Litera-
rische u. Frauenrundschau, sowie ein besonders ansprechendes Sportblatt
und eine sorgfältig redigierte Reise- u. Bäderzeitung. Im Feuilleton
des „B. T.“ erscheint im nächsten Quartal der Roman

Die Darnekower von Ottomar Enking.

Ottomar Enking hat sich durch seinen Roman „Familie B. C. Behm“
und „Patriarch Mahnte“ einen Namen unter den jüngeren deutschen
Schriftstellern erworben. Sein neuer Roman „Die Darnekower“ dürfte
den Dichter aber mit einem Schlage in die erste Reihe der deutschen
Erzähler stellen. Ein Kulturbild und eine Familiengeschichte zugleich
ist dies lebensvolle Buch — reich an dichterischer Schönheit und doch
ein spannender Roman. Wir glauben, daß wir mit dieser aus der
Menge der Erzählliteratur weit hervorragenden Arbeit unsern
Lesern eine Gabe von bleibendem Werte bieten.

Abonnementspreis 2 Mark für den Monat (6 Mark für
das Quartal) bei allen Postanstalten des Deutschen
Reiches.

Mehr als

105 000 Abonnenten

Annoncen daher stets von größter Wirkung.



**THEE
MARKE**

Theekanne

Orig.-Pack. zu haben bei
Ernst Schönfuss Nchf.
Robert Franke Nchf.

Zum bevorstehenden Weihnachts-
feste empfehle ich mein
reichhaltiges Lager in
Nähmaschinen

nur erstklassiges Fabrikat.
Teilzahlungen gern
gestattet.
Rob. Pechmann,
Adorf.

Reparaturen prompt und billig

Christbaumkonfekt
& Biscuit. Pfd. von 60 Pf. an
Richard Selbmann.

Patentanwaltsbureau
SACK-LEIPZIG Brühl
Besorgung u. Verwertung.

Lilienweiss,
rosig angehaucht wird ihr Teint,
Sommerprossen, rauhe Haut, Mit-
esser und Pickeln verschwinden durch
Dresdner

Lana-Seife Marke
HHD
v. Gahn & Hasselbach, Dresden.
à Stück 50 Pfg. in der
Löwen-Apotheke.

Wäschemangeln
Drehrollen, f. Mangelstuben u. Private. Neu: Selbst-
tätige Umkehrmangeln m. hoh. Glättfläche, sowie
weltberühmte Ruppert-Mangeln mit Eisen-
gestell (schweres Kaliber). Zuletzt mit 5 gold. Me-
dailles u. 3 Ehrenpreis. prämiert. Beste Verforg.
von Lokal und Kapital. Teilzahlungen gestattet.
Grösste und älteste Fabrik dieser Branche.
Ernst Herrschuh, Chemnitz No. 1.

Bruno Petzold, Talstr.,
Teleph. 18.
Bureau für Rechtsangelegenheiten
Auktionen, Stellen-Vermittlung.

Seelenrätzel.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„D“, entgegnete sie mit triumphierenden Blicken, „auf die einfachste Weise von der Welt! Das gute Fräulein Main glaubt, wir gingen zu einer Blumen- oder irgend einer andern Ausstellung, wo wir mit unsern Vätern zusammen-träfen.“

„Kutscher! Bitte, fahren Sie diese Straße hier hinunter.“

Sie wollte nicht an Drummond's Hause vor-überfahren.

„Und haben Sie ihr das alles erzählt?“

„Nein, sie hat sich das so ganz allein ein-geredet. Doch lassen wir das. Ist das Wetter heute nicht für einen Ferientag wie geschaffen? Wohin wollen wir fahren?“

Im Grunde war ihr selbst wenig daran gelegen; ihr genügte, frei zu sein in der kühlen Luft und dem hellen, klaren Sonnenschein.“

„Ich dachte an Hampton“, wagte er schüchtern zu bemerken. „Da ist der Fluß sehr schön und wir können bequem dort frühstücken.“

„Sind nicht immer sehr viele Londoner dort?“

„Dienstags wohl schwerlich.“

„Ah, Sie haben daran gedacht?“

„Gewiß.“

„Ich danke Ihnen.“

Sie war ganz liebenswürdig; aber er war eigentlich doch nie ganz sicher, ob sie nicht scherze. Sag nicht ein geheimer Sarkasmus in dem Tone, in dem dieses Schulmädchen „ich danke Ihnen“ sagte?

Plötzlich fing sie laut an zu lachen, und er wußte, es kam ihr von Herzen.

„Wenn Fräulein Main das hörte“, sagte sie, „die fiel in Ohnmacht. Ich gäbe viel darum, wenn sie mich so sehen könnte!“

„Ich finde gar nichts Lächerliches dabei“, sagte er, „denn aufrichtig gestanden, ich sehe die Notwendigkeit nicht ein, weshalb Sie in dieser Weise vorgehen.“

„Einen Moment starrete sie ihn sprachlos an. „Sagen Sie dem Kutscher, daß er halte“, sagte sie entschlossen, „ich sehe ebenfalls die Notwendigkeit nicht ein, in dieser Weise vorzugehen.“

„Bitte, seien Sie nicht töricht“, versetzte er leise, „und hören Sie mich erst an. Ich sagte, es sei unnötig, weil ich keinen Grund mehr sehe, warum wir uns von nun an nicht sehen und sprechen sollten, wie andere Leute auch. Ich bin gestern mit Herrn Drummond zusammen gewesen.“

Diese Mitteilung überraschte sie keineswegs, wie er erwartet hatte. „Das ist mir gleichgültig“, sagte sie.

„Aber welchen Zweck hat es, uns Aergernis und Unannehmlichkeiten auszusprechen?“

„Ich bin dazu getrieben worden.“

„Wollen Sie mich weiter anhören?“

„Wozu an einem solchen Morgen über dergleichen reden?“ begann Billy, „es war meine Absicht, eine schöne Spazierfahrt mit Ihnen zu machen; hier bin ich, und nun fangen Sie an über Schwierigkeiten und unangenehme Menschen zu reden. Wozu das alles?“

Herr George Miller war zum Schweigen gebracht. Und es war nicht das erste mal, daß er unfähig war, mit diesem entschlossenen Charakter eines bloßen Schulmädchens zu debattieren. Er zog sein hübsches Gesicht in finstere Falten und saß stumm und ärgerlich da. Nach einer kleinen Weile sah sie ihn von der Seite an und übermütig funkelte er in ihren Augen auf.

„Habe ich Sie beleidigt?“ sagte sie.

„Nein, aber Sie sind ziemlich unhöflich gewesen.“

„Eine nette Sprache einer jungen Dame gegenüber“, erwiderte sie mit gutmütigem Lachen. „Sie scheinen Dr. Seidels Beispiele zu folgen. Dieser nannte mich einen Teufel.“

„Das wundert mich gar nicht“, erwiderte er, und dieses Geständnis amüsierte sie so, daß sie in ein lautes Gelächter ausbrach; wider Willen mußte er mitlachen.

„Wissen Sie, daß Sie ein sehr exaltiertes Mädchen sind?“

„Nun, es ist mir schon einige Male angedeutet worden“, gab sie aufrichtig zu, „aber ich habe es immer für Eifersucht gehalten, für Eifersucht auf meine Sanftmut. Ich versichere Ihnen, ich halte mich für sanftmütig. Natürlich, wenn jemand unangenehm gegen mich —“

„Das heißt, wenn jemand Ihnen nicht Ihren Willen läßt, so setzen Sie ihn mit List oder Gewalt durch.“

„Nun, darin liegt etwas Wahres. Doch reden wir nicht weiter darüber. Ich verzeihe Ihnen.“

Sie rückte sich behaglich in dem Wagen zurecht und ließ die Sonne auf ihr frisches Gesicht scheinen und den sanften Wind mit ihren schwarzen Haaren spielen. Von der Furcht eines straffälligen Schulmädchens war nichts an ihr zu entdecken.

„Also Sie haben Herrn Drummond gestern abend gesehen?“ begann sie wieder. „Nun, wie gefällt er Ihnen? Nein, sagen Sie es mir lieber nicht, denn, wenn Sie ihn nicht sehr, — wirklich sehr liebenswürdig finden, dann gibt es ernstlichen Streit zwischen uns.“

„Ich glaubte, Sie ständen gerade jetzt mit ihm auf schlechtem Fuße?“ bemerkte George Miller etwas überrascht.

„Können Sie sich mit jemand erzürnen, den Sie bewundern?“

„Nun, er gefiel mir auch ganz gut; er ist etwas exzentrisch und scheint einen gern mit gelehrten Dingen zu quälen —“

„Er kann doch nichts dafür, wenn Sie ihn nicht verstehen“, unterbrach sie ihn ungeduldig.

„Nun, was das anbelangt, so glaube ich, just nicht, daß er die Weisheit der ganzen Welt besitzt“, sagte George Miller, der zur Eifersucht geneigt war. „Und hübsch ist er nicht, das müssen Sie doch zugeben.“

„Ich hasse Puppenköpfe“, erwiderte Fräulein Billy; „ich habe es gern, wenn Männer Männer und nicht Puppen sind.“

Herr Miller biß sich auf die Lippen, aber durch die schon gemachten Erfahrungen belehrt, hielt er es für besser, seinen Verrger zu unterdrücken und es gelang ihm vollkommen.

An einem heitern Tage, wie dieser, und in einem eleganten Landauer, von zwei prächtigen Pferden gezogen, spazieren fahrend, verging diesen zwei sorglosen, jugendlichen Gemütern die Zeit sehr angenehm; plötzlich aber erlitt ihre Freude durch einen befallenswerten Zufall eine Unterbrechung. Sie fuhren eben durch das Robin Hoodtor dem Tale zu, als ihnen eine Frau mit zwei Kindern entgegenkam. Das eine hatte sie auf dem Arm, das andere kam ein Stück hinter ihr her getrippelt. Am Wege stand ein mit Brettern beladener Karren, und als Miller's Kutscher rechts an demselben vorüber fahren wollte, stolperte das Mädchen unglücklich Weise und fiel gegen den Wagen. Es wurde nicht überfahren, stieß aber doch mit der Stirn an eins der Hinterräder, und als Billy Northschnell wie der Wind den Wagenschlag öffnete, heraussprang und das Kind aufnahm, blutete daselbe aus einer leichten Streifwunde.

Nicht wissend, daß sie völlig ungefährlich war, brach Billy in heftige Entrüstung aus.

„Wie!“ fuhr sie mit flammendem Auge den unglücklichen Wagenlenker an, „Sie wollen ein Kutscher sein? Warum haben Sie denn nicht gehalten? Sie — Sie — Sie sollten lieber ach, Du armes Kind, ich glaube, wir haben Dich getötet!“

Sie lief mit dem Kinde in ein dicht am Wege gelegenes Wirtshaus; da ließ sie sich Wasser geben und wusch, und verband die Wunde, so gut sie konnte.

Auch der Kutscher war hereingekommen und wollte den Leuten erklären, daß der Unglücksfall nicht seine Schuld gewesen sei.

„Schweigen Sie!“ unterbrach sie ihn und fuhr zur Mutter des Kindes gewendet fort: „Wo wohnen Sie? Geben Sie mir Ihre Adresse, ich will Sie besuchen —“

Bei diesen Worten zog sie ihre Börse heraus. Jetzt mißachte George Miller sich ein und sagte:

„Hier, liebe Frau, sind einige Sovereigns für Sie.“

„Zehn Sovereigns, zwanzig Sovereigns soll sie haben!“ sagte Billy, fast mit den Füßen stampfend, während helle Tränen in die Augen traten. „Hier, Mutter, ist alles Geld, was ich habe. Es tut mir leid, daß wir nichts weiter für Sie tun können, als Ihnen Geld geben. Nehmen Sie einen guten Arzt, ich werde ihn bezahlen.“

Als sie wieder heraustrat, ging sie auf den Kutscher zu, der wieder auf dem Bock saß.

„Entschuldigen Sie“, sprach sie laut und vernehmlich. „Ich tat Ihnen wohl Unrecht, ich glaube, Sie konnten nichts dafür.“

Bald hatten sie ihren frohen Mut wieder gewonnen und sie fuhren weiter, durch Kingston und über die hochgewölbte Brücke, an der Mauer und den Bäumen von Bushy Park vorbei unter den Schatten von ein paar mächtigen Bäumen weg — dann bogen sie nach einem freien, grünen Platz ein, fuhren ein Stück längs des Flußes und hielten vor einem großen alt-modischen Gasthause, dessen Wände dicht mit wildem Wein bewachsen waren und über dessen

Gartenmauer herüber ihnen Männergesang entgegen tönte.

„Haben Sie Mut, in der gewöhnlichen Gaststube etwas zu essen?“ fragte er, — als ob es ihr zu irgend etwas an Mut fehlte!

„Gewiß“, erwiderte sie; „ich sehe gern Menschen und fürchte mich nicht, irgend einen Bekannten hier zu treffen. Ach, ich wünschte sehr, Fräulein Main könnte mich jetzt sehen!“

Als sie in die Gaststube traten, fanden sie daselbst nur ein paar ältere Damen, einen Franzosen mit seiner Frau, die viel älter war, als er, und einen alten Herrn, der auf seinem Stuhle eingeschlafen war.

Sie nahmen an einem der Fenster Platz.

„Wer sind die?“ fragte Billy und sah auf sechs bis acht junge Leute hinab, die aus dem Gasthause heraustraten und der Wiese zuschritten. Sie trugen Flaschen und Gläser und die meisten rauchten Zigarren oder auch Pfeifen.

„Das sind wohl deutsche Clerks, die eben so viel Lärm machten.“

„Ich nenne mehrstimmigen Gesang nicht Lärm“, antwortete sie, „ich möchte, sie sängen weiter, ich kenne viele deutsche Lieder und liebe sie sehr.“

„Ich glaube, Sie gingen am liebsten zu ihnen und sängen mit“, sagte er nicht sehr liebenswürdig.

„Das könnte ich ganz gut“, versetzte sie einfach, „wenn ich auch keine besonders schöne Stimme habe. Warum sind Sie nur jetzt so still? Sehen Sie einmal den dort, der sich mit dem Rücken ins Gras legt und sich mit dem Hut das Gesicht zudeckt; warum stimmt er nicht ein Lied an? er raucht ja nicht wie die andern.“

„Wollen Sie nicht hingehen und ihn fragen?“

„Ach, nur zu gern“, versetzte sie treuherzig. „Ich könnte Ihnen so schöne Lieder vorschlagen. Kennen Sie Gaudeamus?“

„Nein! Aber wenn Ihnen daran liegt, Bekanntschaft mit diesen Herren zu machen —“

„Gerade so wie mit Ihnen!“

„Glauben Sie, daß irgend jemand —“

Er wollte offenbar wieder ärgerlich werden, darum kam sie ihm zuvor und bemerkte:

„Es gibt doch keine Dankbarkeit in der menschlichen Brust! Da habe ich mich nun der größten Strafe ausgesetzt, ich glaube, ich werde auf drei Wochen bei Wasser und Brot eingesperrt, wenn's herauskommt, — nur, um Ihnen auf wenige Stunden das Vergnügen meiner Gesellschaft zu gewähren, und der Dank dafür ist, daß Sie mich alle Augenblicke ärgern und mir widersprechen. Nur Zehthalber wünschte ich, daß jene jungen Leute noch ein paar Lieder sängen. Ich kenne die Lieder alle auswendig! Aber still, hören Sie!“

Einer der jungen Deutschen, im Grase lang hingestreckt, hatte erst mit einem Stocke an einer leeren Flasche den Takt geklopft, dann fing er an zu pfeifen und plötzlich, hub er mit einer starken, tiefen Bassstimme zu singen an:

„O Sonnenschein! O Sonnenschein!

Wie scheinst du mir ins Herz hinein,

Wechst drinnen lauter Liebeslust,

Daß mir zu enge wird die Brust.

Und enger wird mir Stüb' und Haus,

Und wie ich lauf' zum Thor hinaus,

Da lockst du gar in's frische Grün

Die allerschönsten Mädchen hin.“

„Ach, wenn sie doch nur nicht aufhören wollten!“ rief Billy sehnsüchtig aus, die nicht ahnte, daß die Wahl des Liedes direkt Bezug auf ihre eigene liebliche Erscheinung habe. Ihr Wunsch sollte erfüllt werden; denn im vollen schönen Chor erklang es von Neuem:

„O Sonnenschein! du glaubst wohl,

Daß ich, wie du es machen soll,

Der jede schmucke Blume küßt,

Die eben sich nur dir entschließt?

Laß doch, so lang die Welt erblickt,

Und weißt, daß sich's für mich nicht schickt,

Was machst du mir denn solche Pein?

O Sonnenschein! O Sonnenschein!“

Billy hatte mit der Miene einer Entzückten dem Gesang gelauscht, und als die jungen Leute nun endeten und sich zum Weitergehen anschickten, seufzte sie aus tiefstem Herzen auf: „Sie gehen, was fangen wir nun an?“

„Lassen Sie uns in den Garten hinabsteigen; es ist schön da!“

Unter den wenigen Besuchern, die in dem zu dem Gasthause gehörigen Garten waren, befanden sich zwei, die Billy's leicht erregbares Interesse weckten, — ein alter, blinder Mann mit langem, schneeweißen Haar und ein kleines Mädchen, vermutlich seine Enkelin, das ihn herumführte und ihm von allem, was es sah, vorplauderte. (Fortsetzung folgt.)

Reime a s x e k n i z a u r g n a e b r e.

Geschäftsräume durch Umbau bedeutend vergrößert.

Geschäftsräume durch Umbau bedeutend vergrößert.

Fahrkartenvergütung bei Einkäufen von 15 Mark an von Station Adorf, Elster u. Umg.

Der diesjährige Weihnachts-Ausverkauf

ist eröffnet und habe zu diesem Zwecke größere Sortimente
Kleiderstoffe, Bettzeuge, Wollwaren, Konfektion
für Herren, Damen und Kinder,

sowie andere Artikel im Preise bedeutend herabgesetzt, es ist somit den geehrten Bewohnern von hier und Umgebung, sowie meiner werthen Kundschaft Gelegenheit geboten, nur anerkannt **gute Waren zu wirklich billigen Preisen**, so lange der Vorrat reicht, zu kaufen. Es gelangen unter anderen folgende Artikel zu nachstehenden Preisen zum Verkauf.

Graue Handtücher	Elle v. 6 Pf. an	Stubenläufer	Elle v. 10 Pf. an	Damen-Jaquettes	v. Mk. 3,25 an
Weisse Handtücher	Stück „ 18 „ „	Gardinen	„ „ 6 „ „	Mädchen-Jaquettes	„ „ 2,50 „
Weisse Tischtücher	„ „ 40 „ „	Bettzeuge	„ „ 18 „ „	Mädchen-Paletots	„ „ 4,50 „
Tischdecken mit Franzen	„ „ 95 „ „	Hemdenbarchent	„ „ 18 „ „	Damen-Capes u. Kragen	„ „ 6,00 „
Taschentücher für Kinder	„ „ 5 „ „	Bettinletts	„ „ 28 „ „	Herren-Heberzieher	„ „ 9,75 „
Taschentücher, groß	„ „ 10 „ „	Kleiderstoffe, doppelbreit	„ „ 20 „ „	Herren-Anzüge	„ „ 10,00 „
Wischtücher, kariert	„ „ 5 „ „	Tischgedecke, 3 Decken	für 300 „ „	Knaben-Heberzieher	„ „ 3,50 „
Warme Bettücher	„ „ 55 „ „	Kopfhawls	Stück v. 45 „ „	Winter-Toppen	„ „ 2,20 „
Schlafdecken	„ „ 150 „ „	Normalhemden m. dopp. Brust	„ „ 95 „ „		

Herren-, Burschen- und Kinder-Anzüge, sowie Arbeitsachen billigt.
 Ein Posten Damenblousen und Costumröcke bedeutend unter Preis.

Wollenes Stridgarn, 1/2 Pfd. = 250 Gramm	1.10 Mk.	Hauben, klein u. groß, in Sammet, Seide, Plüsch u. Wolle von 50 Pf. bis 6 Mk.	Selbstgefertigte Artikel, gut u. sauber genäht, Hemden, Jacken, Röcke etc. Preise billigt.
Plüsch-, Rips- u. Fantasie-Tischgedecke in größter Auswahl.		Sophadeden v. 50 Pf. an Bettvorlagen „ 80 „ „ Blaugedr. Schürzen „ 50 „ „ Männer-Strümpfe „ 28 „ „	Damen-Unterröde v. 100 Pf. an Damen-Corsettes „ 70 „ „ Regenschirme „ 150 „ „ Seidene Halstücher „ 25 „ „

sowie verschiedene andere Artikel empfiehlt

Geschäftsh. **Heinrich Sittner**, nur Markt 6. **Markneukirchen i. V.** nur Markt 6.

Extrapreise für Wiederverkäufer und Professionisten.

Hauptstr. **Walter Bley** Hauptstr.
 empfiehlt seine in nur besten Qualitäten bekannte
Back-Margarine,
 per Pfund von 60 Pf. an,
Alle Backzutaten
 in jeder Preislage,
 äusserst billig! **Zucker**, äusserst billig!
 ff. gebr. Kaffee, Kakao, Chocoladen,
Rum, Arac, Cognac, Liköre,
Weine, Punschessenzen,
 lose und in Originalflaschen,
Cigarren, Cigarretten.
 Hauptstr. **Walter Bley**. Hauptstr.



Trockne dein Haar mit reiner Luft!
 Gesundeste Kopfwäsche der Gegenwart. Verzüglich empfohlen! Zur gefl. Benützung bei sorgfältiger Bedienung ladet höflich ein
Albert Merker,
 Herr- u. Damen-Frisiergesch.
 Delsnitzerstr. 1.
 Wirrhaare werden zu d. höchsten Preisen angekauft.

Empfehle
Meissner Kachelofen,
 — auf Wunsch auch billigeres Fabrikat — als Spezialität:
Küchenofen mit Heizregulierung,
 D. R. G. M. № 184 786, sparsamer Kohlenverbrauch, möglichst schnell und viel Wärmeerzeugnis. Referenzen stehen sehr viel zur Seite.
Grosses Schaulager!
Arthur Sieber, Töpfermeister,
 Markneukirchen.

Spielwaren-Weihnachtsausstellung

Langestr. 14,
Alfred Dölling, grösstes und ältestes **Spielwarengeschäft a. Platze**,

empfehle besonders:
 Bekleidete Puppen mit unzerbrechl. Köpfen von 50 Pf. an, Puppenbälge in Stoff und Leder, Puppenköpfe v. Celluloid, Papiermasse und Biscuit, Puppenperrücken, -hüte, -schuhe und -strümpfe. Puppenstuben und -küchen nebst Einrichtungsgegenständen. Vollständige Möbelgarnituren von 50 Pf. an, Kochösen, Emaille- und Porzellan-service.
Neu! Die laufende und sprechende Puppe. Neu!
 Dampf- und Heißluftmotore, Dampf- und Uhrwerkseisenbahnen, Bleisoldaten, Festungen, Kaufläden, Pferdegeställe, Zelttiere, Gespanne, Schaukel-Pferde in Holz und Fell.
 Militärrequisiten Baukästen, Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele, Bilderbücher. In Jugendschriften führe ich nur in Druck und Illustration bestausgestattete und bestempfohlene Werke, keine Massenartikel, wie sie die Warenhäuser auf den Markt bringen.
 Ferner empfehle ich in aparten Neuheiten Photographie- und Postkartenalben, Briefpapierausstattungen, Photographierahmen, Wandbilder und zu Weihnachtsgeschenken besonders geeignete **Luxusgegenstände**.

D. Günzburger's Warenhaus Adorf

Ecke der Haupt- & Bismarckstr.

Grösstes Geschäftshaus der ganzen Umgegend!

Riesengrosse Auswahl

in sämtlichen Neuheiten der

Damen-Confection

zu staunend billigen Preisen.

Damen-Jackets

in **Tuch** und **Astrachan**,

Damen-Mäntel

nur Neuheiten,

Damen-Capes,

Blusen-Jackets,

Kinder-Jackets & -Mäntel

in allen modernen Farben & Fassons

in jeder Preislage massenhaft am Lager.

Fertige & vorgezeichnete **Handarbeiten** in allen Arten.

Auf meine grosse Leistungsfähigkeit in **Schuhwaren** in **Filz** und **Leder**

mache ich noch ganz besonders aufmerksam.

Herren- & Knaben-Confection

Hochmoderne Winter-Ueberzieher

nur beste Qualitäten,

für Herren	von 9 Mark	50 Pf.	bis	35 Mark,
" Burschen	" 8 "	50 "	" "	22 "
" Knaben	" 3 "	50 "	" "	10 "

Warmgefütterte Winterjoppen für Herren,

Burschen und Kinder in allen Preislagen

u. Qualitäten massenhaft vorräthig.

Elegante Stoffanzüge für Herren, Burschen und Kinder.
(Erlaß für Maß.) (Reizende Fassons.)

Pelz-Boas u. Muffen

in allen modernen Pelzarten in hundertfacher Auswahl.

Reizende Garnituren für Kinder in weiß und farbig.

Kinder-Hauben

in Eisbär, Plüsch und Tuch. Entzückende Neuheiten v. 85 Pfg. an bis zu den elegantesten.

Kopfschals

und Neuheiten in **Frauen-Fichus** in hell und dunkel.

Strickwesten und Sweaters

für Herren und Knaben.

Damen-Westen,

Handschuhe,

Strümpfe.

Kleiderstoffe

Roben im Carton, passend für den Weihnachtstisch, in schwarz und hochmodernen Farben, vollständiges Kleid Mark 4.00, 5.25, 5.75 u. s. w.

Blusenstoffe, nur letzte Neuheiten.

Unterröcke

in Tuch, Moiré, Alpaca, herrlich garniert, von Mark 2.00 an.

Fertige Blusen

in Wolle, Sammt und Seide.

Fertige Röcke,

schwarz und farbig, von Mark 3.00 an.

Wäsche-Ausstattungen

Bett-Damaste,

Bezug mit 2 Kissen in herrlicher Qualität 5.50 M.,

Bett-Inlett, federdicht, Mtr. v. 50, 70 bis 110 Pfg.,

Bunte Bettzeuge

in colossaler Auswahl,

Leinen und Halbleinen

zu Bettüchern,

Wollene Betttücher

von 60 Pfg. an,

Tischtücher, Servietten,

Handtücher

vom einfachsten bis

elegantesten Qualitäten

Weisse eleg. Damenhemden

in Carton, besonders

als Geschenk geeignet.

Damen-Beinkleider u.

Nachtjacketen.

Weisse Herren- und

Kinder-Hemden,

alle Qualitäten vorräthig.

Gardinen

in weiß und creme.

Vitragen,

weiß, creme, gold.

Abgepasste Spachtelvitragen,

weiß, creme, gold, rot und rosa,

in wundervollen Zeichnungen,

Spachtelkanten, hierzu

passend, in allen Breiten.

Tischdecken u. Garnituren

in Wolle und Plüsch.

Bettdecken,

weiß und bunt.

Steppdecken.

Läuferstoffe

in allen Breiten und Qualitäten.

Sport- und Winter-

Mützen

für Herren und Knaben.

Frauen- u. Mädchen-

Schürzen

in allen Arten.

Grosse Spielwaren- & Puppen-Ausstellung

Puppen in allen Größen — Lederbälge — Puppenköpfe — Service, klein u. groß — Eisenbahnen mit Schienen — Dampfmaschinen mit Modellen — Laterna magica — Uhrwerksachen, Gesellschaftsspiele, Bilderbücher usw.

Jeder Kunde erhält ein wundervolles Weihnachts-Geschenk

Es ist für Jedermann lohnend, beim Einkauf erst mein Geschäft zu besuchen.

D. Günzburger's Warenhaus. ADORF.

